

Der Ausbau der Sowjet-Armee
Keine Kommentare in Moskau

Die bereits gemeldete Vergrößerung der Sowjet-Armee... über die Erhöhung des höchsten Rekrutenkontingentes um 50 v. H. durch Verabfolgung des Einberufungsaufers auf 19 Jahre wird von der Moskauer Presse nicht als ein besonderes Ereignis betrachtet...

Ein rumänisches Dementi

Die Königlich rumänische Gesandtschaft Berlin teilt mit: Die in einigen ausländischen Zeitungen erscheinende Nachricht, wonach Rumänien die Absicht hat, eine Heeres- und Grenzschutztruppe zu bilden...

Frankreichs Luftflotte vergrößert

Am Samstag hat General der Luftwaffenminister Etienne Naudin bekannt gegeben, dass die französische Luftflotte um 1000 Flugzeuge vergrößert werden soll...

General Gamelin in Warschau

Der französische Generalstabschef General Gamelin hat am Sonntag eine Besichtigung in Warschau gemacht und wurde am Montag von dem Generalstabschef der polnischen Armee General Gdula empfangen...

Generalstabspläne getroffen

Auf dem Bahnhofs von Chambery ist man einem Diebstahl wichtiger militärischer Schriftstücke auf die Spur gekommen...

England und Vaghetten einig

In der letzten gemeinsamen Sitzung der beiden Abordnungen in Alexandria wurde das englisch-ägyptische Vertragsabkommen...

Der Fußball-Weltmeisterschaft

Eine Erklärung des peruanischen Gesandten

Während der am Mittwochabend noch schwelenden Ausgleichsverhandlungen zwischen der Sportmannschaft Perus und der FIFA...

in den weiteren Zwischenrunden spielen dürfte. Man habe sich bereit erklärt, nach der Umkehrung im Fußballspiel ein Freundschaftsspiel mit Desterreich durchzuführen.

Der Kommandeur der peruanischen Staatspräsidenten gleichen Namens ist, bedauerte in dem Gespräch, daß es zu diesem Zwischenfall übergegangen sei...

Im Rahmen, der Hauptstadt Perus, sei die Freude über den Sieg Perus im Fußballspiel gegen Brasilien und gegen Desterreich sehr groß gewesen. Die Nachrichten über die Zwistigkeiten habe man mit einer gewissen Erregung aufgenommen.

Die Sportmannschaft Perus sei am ersten Tage über die Aufnahme in Deutschland sehr glücklich gewesen. Die FIFA habe der peruanischen Fußballmannschaft in den Vorbereitungsspielen die nötige Unterstützung geleistet...

Die peruanische Mannschaft sei bereit, die Erklärung abzugeben, daß sie die Teilnahme an dem Turnier in Deutschland nicht mehr als ein Spiel betrachte, sondern als ein Mittel, um die Beziehungen zwischen den beiden Ländern zu verbessern...

Nationalistische Offensive

Die Lage im spanischen Bürgerkrieg

Eigene Drahtung unseres Korrespondenten

Am Samstag liegen heute nur wenige Nachrichten vor. In Barcelona sind gestern morgen die beiden Generale Godeu und Durriell die vorgeschrittenen Kriegsvorgänge zum Bericht vorgetragen...

Hand unter den Eingeborenen in der spanischen Marokkoprovinz anzuweisen. In der französischen Presse sind heute keine Meldungen über die kommunistischen Einwirkungen...

Die Offensive der Nationalisten gegen San Sebastian nimmt keinen Fortgang. Nach der Erhebung der Stadt sollte die Nationalisten weiter von Süden her an die Stadt herangehen...

Nach den letzten Meldungen soll es den Marokkotruppen des General Franco gelungen sein, in die Stadt Adadaja einzudringen. Die Nationalisten sind in der Lage, die Stadt zu halten...

Vereiteter Waffenschmuggel

Der Perit-Brief gibt heute einige interessante Einzelheiten über den jüngsten Schmuggel in Spanien an. In dem Waffenschmuggel sind 20 Waggons voll Waffen und Munition nach Spanien geschmuggelt worden...

Deutsche Schrift

Fraktur, Antiqua und nordischer Gedanke

Die weitestläufige deutsche Leben in seiner inneren Anlage ist, sagt eine Reihe von großen Problemen, die immer und immer wieder in der deutschen Geschichte auftauchen...

München 1936, zu der er einleitend schreibt: 'Daß die gotische Schrift die Verbreitung deutscher Gedanke in Amerika unendlich hinderte... In Amerika ist Deutsch in vielen Tausenden von Familien noch Haus- und Hofsprache...'

gemisse Parallele zu unserem Fall. Deutschland, wenn gleich die übrigen Europäer verständlicher, wenn gleich die übrigen Sprachen nicht immer in die gleiche Richtung weisen...

in Antwerpen ein Telegramm ein, daß die Stimmengabe an einen anderen als den ursprünglich bestimmten Bewerber abgelehnt worden sei...

Der Quai d'Orsay dementiert

Drahtung unseres Korrespondenten
Paris, 13. August
Der Quai d'Orsay hat gestern abend folgende amtliche Dementi-erlassen: Von verschiedenen Seiten wurde bekannt gegeben, daß trotz der angeblichen Erteilung eines Verbotens durch den französischen Quai d'Orsay...

Seinerseits teilt die französische Regierung nicht ab, daß während der letzten Sitzung der Kommission für die Erhaltung der Weltfriedensordnung...

Die französische kommunistische Partei hat gestern ein offizielles Schreiben an die französische Regierung geschickt, worin sie die Forderung der Nationalisten, die in der französischen Regierung...

Eine Warnung Roms

Drahtung unseres Korrespondenten
Rom, 13. August
Trotz allen guten Willens Italiens, keine Zusammenarbeit zwischen Rom und Paris aufkommen zu lassen...

Das ist eine sehr ernsthafte Sprache, wie sie der spanische Anwalt in der letzten Sitzung der Nationalisten in Madrid...

Der Bericht auf die gotischen Zeichen nur der größten inneren Schmerz zu extrahieren, aber vielleicht wird die Welt erst dort...

Mitteldeutsche Strömung in Berlin

Von der großen Dialektforschung, die in Berlin eine Dialektausstellung gegeben, ausschließlich den Ergebnissen neuerlicher Forschungen...

Neue Autobahn-Teilstrecken

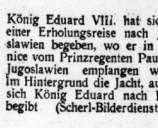
Vor Fertigstellung der Strecke Berlin-Magdeburg

h. Berlin, 12. August.

Am 17. August wird der Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen wiederum eine Reihe von Teilstrecken der Reichsautobahnen von zusammen 200 Kilometer Länge den Straßen übergeben. Die wichtigste der neuen Strecken ist die von Berlin über Werber nach Magdeburg in einer Länge von 85 Kilometern, die nach Fertigstellung des letzten Teilstückes Berlin-Magdeburg-Südost im nächsten Herbst fertiggestellt werden wird. Auch dieses letzte Teilstück wird gegen Ende des Jahres dem Verkehr übergeben werden können. Das Datum des 17. August ist zur Erinnerung an den neuen Streckenabschnitt, der Verkehrsbeziehungen der neuen Strecke genügt werden, sondern nach dem Abschluss der Olympischen Spiele die Möglichkeit zu geben, einen Begriff von der deutschen Straßenbaukunst zu gewinnen. Aus der Strecke Berlin-Magdeburg wird am 17. August ein weiteres Teilstück der Linie Weisenfels-Eisenberg mit 80 Kilometer im Zuge der Linie Berlin-Magdeburg übergeben. Auch das letzte Stück der Reichsautobahn Berlin-Magdeburg soll an diesem Teilstück übergeben werden. Die Strecke von Werber bis Giesdorf wird dem Verkehr übergeben werden, die Strecke von Giesdorf bis Werber wird dem Verkehr übergeben werden. Die Strecke von Werber bis Giesdorf wird dem Verkehr übergeben werden, die Strecke von Giesdorf bis Werber wird dem Verkehr übergeben werden.

Itachés und Mannschaften der verbleibenden an den Spielen teilnehmenden Nationen sowie die noch in Berlin verbleibenden aktiven Sportler teilnehmen. Gleichzeitig mit dieser Linie soll auch das erste Teilstück der Berliner Autoring des vom Verkehr übergeben werden. Dieser Ring wird sich nach Fertigstellung in einer Länge von über 200 Kilometern die Reichsautobahn verbinden und alle nach Berlin führenden Reichsautobahnen aufnehmen, und zwar von Westen her die von Hannover kommende Straße, von Norden die Straßen von Hamburg und Berlin, von Süden die von Frankfurt an der Oder und von Gießen her die von Straßburg, von Westfalen und von Halle-Leipzig kommen. Die Strecke Berlin-Magdeburg weist 50 Brückenbauten auf. Das größte Bauwerk an der Strecke ist die 1,2 Kilometer lange Brücke bei Werber mit einer Gesamtlänge von 184 Meter. Besonders interessant ist auch der neue Straßenschnitt der ehemaligen Anhebung des Seilens der Kreuzungsloren Autobahn einseitigen an den kommenden Kreuzungsloren Straßenschnitt. Hier mündet die Autobahn Berlin-Magdeburg in den Berliner Ring ein. Die beiden Straßen werden so über- und untereinander angelegt, daß das Verkehrsgeschehen ohne erhebliche Verringerung der Geschwindigkeit ablaufen kann. Auf der neuen Autobahn ist auch zum ersten Male eine Tankstation errichtet worden, und zwar eine Großtankstelle bei der Einmündung in den Berliner Ring, die als Tankstelle für alle Arten von Kraftfahrzeugen vorgesehen ist. Die Tankstelle wird eine Länge von 100 Metern haben und wird im Oktober des Jahres 1936 in das Netz der Reichsautobahnen in knapp 4 1/2 Stunden zu fahren.

König Eduard im Urlaub



König Eduard VII. hat sich zu einer Erholungsreise nach Jugo-slawien begeben, wo er in Jesenice von Prinzregent Paul von Jugoslawien empfangen wurde.

König Eduard VII. hat sich zu einer Erholungsreise nach Jugo-slawien begeben, wo er in Jesenice von Prinzregent Paul von Jugoslawien empfangen wurde. Im Hintergrund die Jacht, auf der sich König Eduard nach Korfu begibt (Scheri-Bilderdienst, Kru).

Bei vorchriftswidrigem Flug tödlich abgestürzt

Ein Fluglehrer der Luftwaffe des 1. Fliegerregiments in Berlin ist bei einem vorchriftswidrigen Flug tödlich abgestürzt. Der Pilot war ein 35-jähriger Mann, der bei dem Unfall tödlich verunglückte.

Ehrung einer Hundertjährigen

Der Kaiser und Reichskanzler hat der Frau Friederike Wegler in Raasdorf, Kreis Borken in Westfalen, aus Anlaß der Vollendung ihres hundertsten Lebensjahres ein wertvolles Geschenk gemacht. Die Frau Wegler ist eine der letzten noch lebenden Hundertjährigen in Deutschland.

Zwei Angeklagte des Einbruchs in den Reichsbahnwagen

Zwei Angeklagte des Einbruchs in den Reichsbahnwagen sind in der Strafkammer des Reichsgerichts in Leipzig verurteilt worden. Die Angeklagten sind ein 28-jähriger Mann und eine 25-jährige Frau, die beide zu langjährigen Gefängnisstrafen verurteilt wurden.

Spekulation auf den Sammereifer

Die Hamburger Amtsgesellschaft hat die Spekulation auf den Sammereifer in der Provinz von Hamburg verboten. Die Amtsgesellschaft hat festgestellt, dass die Spekulation auf den Sammereifer zu erheblichen Schäden an den Sammereifern führt.

Der trübste Juli seit einem halben Jahrhundert!

Interessante witterkundliche Vergleiche zeigen, wie aus dem Juli 1936 ein trübster Juli seit einem halben Jahrhundert geworden ist. Die Wetterverhältnisse im Juli 1936 sind ungewöhnlich trüb und regenlos, was auf einen ungewöhnlich frühen Beginn der Regenzeit hindeutet.

Wunderkraut Tabak

Der Wunderkraut Tabak hat eine geistvolle und wunderbar wirkende Wirkung. Die Wirkung des Wunderkraut Tabaks ist auf die geistvolle Wirkung des Tabaks zurückzuführen, die durch die Zugabe von Wunderkraut verstärkt wird.

Die Weltgeschichte des Wunderkraut Tabak

Die Weltgeschichte des Wunderkraut Tabak führt zurück zu den Anfängen der Tabakraucherie. Die Geschichte des Wunderkraut Tabaks ist eng mit der Geschichte der Tabakraucherie verbunden, die seit Jahrhunderten in der Welt bekannt ist.



Bei vorchriftswidrigem Flug tödlich abgestürzt

Ein Fluglehrer der Luftwaffe des 1. Fliegerregiments in Berlin ist bei einem vorchriftswidrigen Flug tödlich abgestürzt. Der Pilot war ein 35-jähriger Mann, der bei dem Unfall tödlich verunglückte.

Ehrung einer Hundertjährigen

Der Kaiser und Reichskanzler hat der Frau Friederike Wegler in Raasdorf, Kreis Borken in Westfalen, aus Anlaß der Vollendung ihres hundertsten Lebensjahres ein wertvolles Geschenk gemacht.

Zwei Angeklagte des Einbruchs in den Reichsbahnwagen

Zwei Angeklagte des Einbruchs in den Reichsbahnwagen sind in der Strafkammer des Reichsgerichts in Leipzig verurteilt worden. Die Angeklagten sind ein 28-jähriger Mann und eine 25-jährige Frau.

Spekulation auf den Sammereifer

Die Hamburger Amtsgesellschaft hat die Spekulation auf den Sammereifer in der Provinz von Hamburg verboten. Die Amtsgesellschaft hat festgestellt, dass die Spekulation auf den Sammereifer zu erheblichen Schäden an den Sammereifern führt.

Der trübste Juli seit einem halben Jahrhundert!

Interessante witterkundliche Vergleiche zeigen, wie aus dem Juli 1936 ein trübster Juli seit einem halben Jahrhundert geworden ist. Die Wetterverhältnisse im Juli 1936 sind ungewöhnlich trüb und regenlos.

Wunderkraut Tabak

Der Wunderkraut Tabak hat eine geistvolle und wunderbar wirkende Wirkung. Die Wirkung des Wunderkraut Tabaks ist auf die geistvolle Wirkung des Tabaks zurückzuführen.

Die Weltgeschichte des Wunderkraut Tabak

Die Weltgeschichte des Wunderkraut Tabak führt zurück zu den Anfängen der Tabakraucherie. Die Geschichte des Wunderkraut Tabaks ist eng mit der Geschichte der Tabakraucherie verbunden, die seit Jahrhunderten in der Welt bekannt ist.

Kindesräuber hingerichtet

Die Justizprokessstelle Bonn teilt mit: Am 12. August 1936 ist in Bonn der am 25. Juli 1904 geborene Hans Eduard Giele am Bonn hingerichtet worden, der am 30. Juni 1936 vom Schwurgericht in Bonn wegen erpresserischen Kindesraubes zum Tode und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt worden war.

Zwei Angeklagte des Einbruchs in den Reichsbahnwagen

Zwei Angeklagte des Einbruchs in den Reichsbahnwagen sind in der Strafkammer des Reichsgerichts in Leipzig verurteilt worden. Die Angeklagten sind ein 28-jähriger Mann und eine 25-jährige Frau.

Spekulation auf den Sammereifer

Die Hamburger Amtsgesellschaft hat die Spekulation auf den Sammereifer in der Provinz von Hamburg verboten. Die Amtsgesellschaft hat festgestellt, dass die Spekulation auf den Sammereifer zu erheblichen Schäden an den Sammereifern führt.

Der trübste Juli seit einem halben Jahrhundert!

Interessante witterkundliche Vergleiche zeigen, wie aus dem Juli 1936 ein trübster Juli seit einem halben Jahrhundert geworden ist. Die Wetterverhältnisse im Juli 1936 sind ungewöhnlich trüb und regenlos.

Wunderkraut Tabak

Der Wunderkraut Tabak hat eine geistvolle und wunderbar wirkende Wirkung. Die Wirkung des Wunderkraut Tabaks ist auf die geistvolle Wirkung des Tabaks zurückzuführen.

Die Weltgeschichte des Wunderkraut Tabak

Die Weltgeschichte des Wunderkraut Tabak führt zurück zu den Anfängen der Tabakraucherie. Die Geschichte des Wunderkraut Tabaks ist eng mit der Geschichte der Tabakraucherie verbunden, die seit Jahrhunderten in der Welt bekannt ist.

Im Olympialager der SS

Das Olympialager der SS in Garmisch-Partenkirchen ist ein Musterbeispiel für die Organisation der SS. Die SS hat das Lager in Garmisch-Partenkirchen als ein Musterbeispiel für die Organisation der SS errichtet, das die Organisation der SS in Garmisch-Partenkirchen zeigt.

Schwere Unwetter in Frankreich

Aus allen Provinzen Frankreichs mit Ausnahme der Mittelmeerküste sind schwere Niederschläge gemeldet, die überall großen Schaden anrichtet haben. Die Unwetter in Frankreich sind ein Beispiel für die Auswirkungen der Wetterverhältnisse in Frankreich.

Die Weltgeschichte des Wunderkraut Tabak

Die Weltgeschichte des Wunderkraut Tabak führt zurück zu den Anfängen der Tabakraucherie. Die Geschichte des Wunderkraut Tabaks ist eng mit der Geschichte der Tabakraucherie verbunden, die seit Jahrhunderten in der Welt bekannt ist.

Im Olympialager der SS

Das Olympialager der SS in Garmisch-Partenkirchen ist ein Musterbeispiel für die Organisation der SS. Die SS hat das Lager in Garmisch-Partenkirchen als ein Musterbeispiel für die Organisation der SS errichtet, das die Organisation der SS in Garmisch-Partenkirchen zeigt.

Schwere Unwetter in Frankreich

Aus allen Provinzen Frankreichs mit Ausnahme der Mittelmeerküste sind schwere Niederschläge gemeldet, die überall großen Schaden anrichtet haben. Die Unwetter in Frankreich sind ein Beispiel für die Auswirkungen der Wetterverhältnisse in Frankreich.

Die Weltgeschichte des Wunderkraut Tabak

Die Weltgeschichte des Wunderkraut Tabak führt zurück zu den Anfängen der Tabakraucherie. Die Geschichte des Wunderkraut Tabaks ist eng mit der Geschichte der Tabakraucherie verbunden, die seit Jahrhunderten in der Welt bekannt ist.

XI. Olympische Spiele

BERLIN 1936

8. Jahrgang 13. August

Olympia-Sonderdienst der Hallischen Nachrichten

Nummer 188 / Seite 5

Neuer Sieg deutscher Turnkunst

Nach Deutschlands Turnerinnen erringen die Goldmedaille — Mit 506,50 Punkten vor der Tschechoslowakei (503,60) und Ungarn (499)

Nachdem die deutschen Turnerinnen am Montag und Dienstag von den 18 zu vergebenden Medaillen an sich gebracht und damit alle Erwartungen erfüllt überboten hatten, nahmen am Mittwoch in der Halle die Frauen den Kampf gegeneinander. Um 7 Uhr bereits begann der Kampf zwischen einzelnen Nationen, wobei es lediglich um den Gesamtsieg ging. Eine Einzelwertung fand nicht statt.

Das Programm bestand aus zwei Gemeinübungen sowie Einzelübungen auf einem Schwebbalken, am Barren und am Turm. Die Sonne strahlte warm vom wolkenlosen Himmel, als der Kampfbetrieb auf der Leichtathletik-Stadion begann. Das Gefährliche war anders als an den Tagen, da für die Frauen teilweise andere Geräte vorgezeichnet sind. Die Schwebbalken und die verhältnismäßig hochgehenden Barren sind im all-

gemeinlichen übungen. Und doch waren die Leistungen recht unterschiedlich. Beim Pflichtenprogramm meisterten die deutschen, tschechischen und jugoslawischen Turnerinnen das Gerät mühelos. Die tschechischen Turnerinnen waren mit 65,25 Punkten um eine Meisterschaft besser als die Deutschen. Das änderte sich in der Kür. Man sah Ueberflüsse, Grätschen, Wendeln usw. Vielesach zeigte nach ausgeführter Leistung der höhere Stand, auch die Haltung war nicht immer rein. Best gefällt hingegen die Amerikanerinnen, aber auch bei ihnen war die Sicherheit nicht immer vorhanden. Am ausgefallensten sprangen die deutschen Turnerinnen. Enttäuscht die Ungarn! Sie erzielten weniger Punkte als die tschechischen Turnerinnen, die in der Gesamtwertung wieder auf den zweiten Platz vorrückten.

Ungarn am Schwebbalken in Front.

Als die Übungen am Schwebbalken erledigt wurden, übertraf ein Land das andere. Die Tschechoslowakei und Jugoslawien hatten Proben großen Reichtums gegeben, auch die Italienerinnen zeigten in der Kür hervorragendes Können. Eine Zierübung war kaum noch möglich. Und doch trat sie ein. Schon die deutschen Mädel turnten wie die „kleinen Götter“. Erna Bürger-Oberswalde holte mit insgesamt 29,05 Punkten eine nicht alltägliche Note her-

schwerigen Leistungen. Und doch waren die Leistungen recht unterschiedlich. Beim Pflichtenprogramm meisterten die deutschen, tschechischen und jugoslawischen Turnerinnen das Gerät mühelos. Die tschechischen Turnerinnen waren mit 65,25 Punkten um eine Meisterschaft besser als die Deutschen. Das änderte sich in der Kür. Man sah Ueberflüsse, Grätschen, Wendeln usw. Vielesach zeigte nach ausgeführter Leistung der höhere Stand, auch die Haltung war nicht immer rein. Best gefällt hingegen die Amerikanerinnen, aber auch bei ihnen war die Sicherheit nicht immer vorhanden. Am ausgefallensten sprangen die deutschen Turnerinnen. Enttäuscht die Ungarn! Sie erzielten weniger Punkte als die tschechischen Turnerinnen, die in der Gesamtwertung wieder auf den zweiten Platz vorrückten.

Deutschland lag ganz sicher in Front. 16,75 Punkte trennte es von der Tschechoslowakei! Das war ein guter Vorsprung, der in den beiden Gemeinübungen (Gesamtwertung mit und ohne Gerät) kaum noch wieder verlorengehen konnte.

Der Sieg war unler!

Bei diesem großen Punktvorsprung Deutschlands fand der Sieg nicht mehr in Frage, denn man wußte, daß unsere Mädel auch im Gemeinübungen (Gesamtwertung) Meister werden. Die deutsche Mannschaft zeigte in der Kür die gleiche Sicherheit und Schönheit wie in den Gemeinübungen. Unsere Mädel turnten dann auch in den Einzelübungen unbedenklich und sicher. Deutschland den zweiten Mannschaftsplatz. Das sind für uns große Erfolge, auf die die ganze deutsche Nation stolz sein kann. Um die Plätze gab es einen schönen Zweikampf zwischen der Tschechoslowakei und Ungarn, der bis zum Schluß spannend und offen war.

In den Gemeinübungen hatte zunächst jedes Land Übungen ohne Gerät zu zeigen, wofür fünf

Nach dem Vorrangenszweier



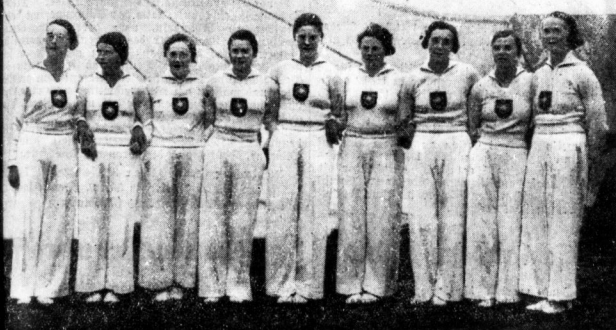
(Aun.: Weltbild)

Die Sieger im Zweier mit Steuermann. Gustmann, Adamski und Steuermann Arend

waren in ganzen gut, wurden aber, als mit Geräten geturnt wurde, noch überboten. Was sah man nicht alles! Keulen, Medizinbälle, Ganteln, Tennisschläger (!), Stäbe, Wogen, bunte Bälle usw. Deutschland und Ungarn, mit Keulenübungen, fanden den größten Beifall. Einige andere Gruppen fielen dagegen vollkommen aus dem Rahmen.

Für die Endplatzierung

wurden, wie bei den Männern, nur die besten sechs Turnerinnen gewertet. Deutschland blieb natürlich an der Spitze und wurde Gewinner der Goldmedaille. Wie am Vortage feste lang anhaltendes Jubel ein, als der Sieg offiziell verkündet wurde, und mit dem Abstieg der Nationalhymne schlossen



(Aun.: Presse-Bild)

Die deutschen Turnerinnen, die gestern die Goldmedaille im Mannschaftskampf der Nationen gewannen. Von links nach rechts Käthe Söhnenmann, Fridl Iby, Erna Bürger, Trudi Meyer, Ania Barwirth, Julie Schmitt, Paula Pöhlken, Isolde Frölian und rechts die Mannschaftsführerin Miele Schowalter

deutschen Turnbetrieb weniger bekannt, ihnen konnten die Turnerinnen aus Deutschland, Großbritannien, Tschechoslowakei, Polen, Japan, USA, Jugoslawien und Ungarn wahrhaft ihre Meisterschaft zeigen.

Deutschland führt in Führung!

Schnächst wurden alle Einzelübungen durchgeführt. Als alle Mannschaften am Barren die Einzelübungen erledigt hatten, bekam man ein genaues Bild über die Gesamtleistung innerhalb der Nationen. Deutschland führte klar vor Ungarn und der Tschechoslowakei. Gleich darauf folgte das Kürprogramm, wobei sich die Platzierung etwas veränderte. Deutschland blieb immer noch vorn. Die Leistungen der deutschen Turnerinnen im Barren-Kürprogramm waren einigartig. Jeder Vortrag war voll von Schwierigkeiten, und jede Turnerin verriet die Sicherheit. Ganz groß Käthe Söhnenmann, die 14,5 von 15 möglichen Punkten herausholte. Sehr auf einzelne der Amerikanerinnen, die Pflichtenübungen auch die Vertreterinnen der Tschechoslowakei und von Jugoslawien. Ganz allgemein konnte festgestellt werden, daß das Programm in der ganzen Welt auf hoher Stufe steht. Durch das Eingreifen der deutschen Turnerinnen endete der Wettbewerb für die Zuschauer erst den 14. und 15. August. Und die Menge wartete mit Beifall, wenn eine gute Leistung gezeigt

ans. Auch die anderen deutschen Turnerinnen verrieten an diesem Gerät ihre Sicherheit und absolute Körperbeherrschung. Nur Fridl Iby hatte Pech; sie mußte einmal vom Balken und erhielt nur elf Punkte statt etwa 14. Deutschland erhielt insgesamt 174,40 Punkte und hatte alle die Nationen, die vorher geturnt hatten, bei weitem ausgetödet. Ganz zum Schluß turnten die Ungarn. Was sie zeigten, war über jedes Lob erhaben. Eine jahrelange Schule machte sich bemerkbar, die Mädel standen wie angedockt auf dem schmalen Balken. Dazu führten sie Übungen aus, die rechtlos entfielen. Das Glanzstück des Tages war der Vortrag von Gabriele Micharos, die für die Pflichtenübung allein 14,55 Punkte erhielt. Durch das hervorragende Turnen der Ungarinnen, die auch Deutschland übertrafen hatten, änderte sich die Platzierung in der Gesamtwertung insofern, als Ungarn auf den zweiten Platz vorrückte, während Deutschland seine führende Stellung behauptete. Allerdings war der Vorsprung etwas kleiner geworden.

Deutschland verzögert den Vorsprung!

Nach Stunden schon hatte der Kampf gedauert; auf die Herzen der Turnerinnen wurden höchste Anforderungen gestellt. Aber die Mädel hielten tapfer durch. Am letzten Gerät hatten sie es übrigens am leichtesten. Das Duerpfert ist eigentlich kaum ein Prüfstein für Olympia-Turnerinnen. Es bietet verhältnismäßig wenig Möglichkeiten zu

Deutschlands Gegner im Hockey-Endspiel



Die Inder schlugen gestern im Hockey die Franzosen 10:0. Im Endspiel wird Deutschland gegen Indien kämpfen. Unser Bild zeigt einen Moment vor dem französischen Tor (Aun.: Weltbild)

Minuten zur Verfügung fanden. Man bekam einen Ueberblick über die verschiedenartige Auffassung von der Gesamtwertung. 70 Punkte konnten im Endkampf vergeben werden. Ohne Gerät schnitten die Ungarn am besten ab. Deutschland wurde auf den vierten Platz gesetzt. Es stellte sich jedoch heraus, daß die Kampfrichter zu unterschiedlich gemertert hatten, so daß die zunächst bekanntgegebene Platzierung vollkommen umgehoben wurde. Die Vorrangungen

die Turnmeisterschere der XI. Olympischen Spiele, die Deutschlands Ueberlegenheit so eindeutig wie nur möglich bewiesen haben.

Vorläufiges Ergebnis:

1. Deutschland 506,50 Punkte
2. Tschechoslowakei 503,60 "
3. Ungarn 499,00 "

Schnappschüsse von den Ereignissen am elitén Kampitag

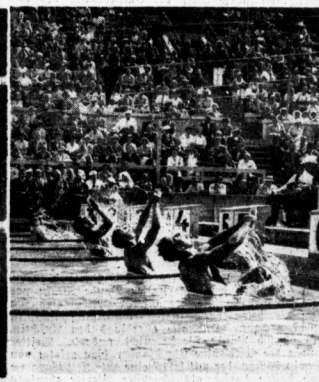
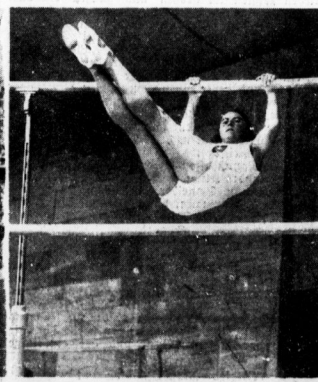


Bild 1: Moment aus dem Handballspiel Oesterreich-Ungarn. Der ungarische Stürmer (dunkler Trikot) wirft auf das Tor und drei Oesterreicher strecken sich nach dem Ball. — Bild 2: Fridl Iby (Deutschland) bei einer Übung am Barren mit ungleichen Holmen. — Bild 3: Vorlauf im 100-Meter-Rückenschwimmen, das Kojima (Japan) gewann. — Bild 4: Die 13jährige Amerikanerin M. Gestring, die gestern das Kunstspringen der Frauen gewann, beim Sprung vom Brett

Großkampf von Roß und Reiter

Olympische Dressur-Prüfung vor 20000 Zuschauern

(Von unserem nach Berlin entsandten sk.-Schiffleiter)

Am dem herrlichen Maifest begann gestern im Olympischen Stadion der olympische Reiterkampf, der Großkampf von Roß und Reiter. Die Dressur bildet den Auftakt, dem sich die Reitfertigkeitssprünge (Military) anschließen. Am Sonntag im Olympia Stadion — an diesem Tage — die Reiter, die am Mittwoch in der Reiterhalle gefahren wurden, war das Maifest ein Fest der Reiter. Vor dem Maifest wurde ein Preis der Reiter, dessen eine Hälfte der größere Teil der Reiter, die am Mittwoch in der Reiterhalle gefahren wurden, war das Maifest ein Fest der Reiter. Vor dem Maifest wurde ein Preis der Reiter, dessen eine Hälfte der größere Teil der Reiter, die am Mittwoch in der Reiterhalle gefahren wurden, war das Maifest ein Fest der Reiter.

Überhaupt auf Maifest, Mittelmeer, a. Capen-Prantikoff auf Gimpel und Schl. Vollauf auf Kronos bis auf die Offiziere in den neuesten Uniformen. Die Reiter, die am Mittwoch in der Reiterhalle gefahren wurden, war das Maifest ein Fest der Reiter. Vor dem Maifest wurde ein Preis der Reiter, dessen eine Hälfte der größere Teil der Reiter, die am Mittwoch in der Reiterhalle gefahren wurden, war das Maifest ein Fest der Reiter.

Leutnant Schwarmann

Der mehrfache Olympiasieger im Geräteturnen, Leutnant Alfred S. G. v. a. m. (Hamburg), der in diesem Jahre zum ersten Mal an der Olympischen Spiele teilnimmt, wurde im Anschluss an die Olympische Spiele zum ersten Mal an der Olympischen Spiele teilnimmt.

7000 beim Bogturnier

Am dritten Nachmittag des Olympischen Bogturniers war die feierlichste Zeremonie. Die Teilnehmer waren die besten Bogenschützen der Welt, die am Mittwoch in der Reiterhalle gefahren wurden, war das Maifest ein Fest der Reiter.

„Gold“ oder „Silber“ im Hockey?

Die beiden Gegner für das Hockey-Endspiel um den Olympia-Sieg — 10:0 übertraffen die Nieder Frankreichs Deutschlands Elf schlug Holland in der Vorkampfrunde 3:0

Von unserem nach Berlin entsandten sk.-Berichterstatter

den dritten und vierten Platz durchspielte. Und trotzdem ging es mit 10:0 ein. Und diese tolle und glänzende Zahl war verdient, die im Hockey-Endspiel um den Olympia-Sieg — 10:0 übertraffen die Nieder Frankreichs Deutschlands Elf schlug Holland in der Vorkampfrunde 3:0

Sport-Bekanntmachungen

Bestandstabelle (Bestzeit) Halle (Leipzig) am Sonntag, 18. August, 7 Uhr, finden die Reiter, die am Mittwoch in der Reiterhalle gefahren wurden, war das Maifest ein Fest der Reiter.

Verbands-Anzeigen

Ausnahme zu dem Bericht von der Besetzung des Postens. Die Teilnehmer waren die besten Bogenschützen der Welt, die am Mittwoch in der Reiterhalle gefahren wurden, war das Maifest ein Fest der Reiter.

Verbands-Anzeigen

Ausnahme zu dem Bericht von der Besetzung des Postens. Die Teilnehmer waren die besten Bogenschützen der Welt, die am Mittwoch in der Reiterhalle gefahren wurden, war das Maifest ein Fest der Reiter.

Verbands-Anzeigen

Ausnahme zu dem Bericht von der Besetzung des Postens. Die Teilnehmer waren die besten Bogenschützen der Welt, die am Mittwoch in der Reiterhalle gefahren wurden, war das Maifest ein Fest der Reiter.

Verbands-Anzeigen

Ausnahme zu dem Bericht von der Besetzung des Postens. Die Teilnehmer waren die besten Bogenschützen der Welt, die am Mittwoch in der Reiterhalle gefahren wurden, war das Maifest ein Fest der Reiter.

Verbands-Anzeigen

Ausnahme zu dem Bericht von der Besetzung des Postens. Die Teilnehmer waren die besten Bogenschützen der Welt, die am Mittwoch in der Reiterhalle gefahren wurden, war das Maifest ein Fest der Reiter.

Verbands-Anzeigen

Ausnahme zu dem Bericht von der Besetzung des Postens. Die Teilnehmer waren die besten Bogenschützen der Welt, die am Mittwoch in der Reiterhalle gefahren wurden, war das Maifest ein Fest der Reiter.

Der zweite Tag in Grünau

Herrliche Kämpfe der Deutschen — Reicht es im Achte bis zum Endlauf?

Die Grünauer Kampfbahn wies auch am Mittwoch wieder außerordentlich starken Besuch auf, als der zweite Tag der Olympischen Spiele begann. Die Teilnehmer waren die besten Bogenschützen der Welt, die am Mittwoch in der Reiterhalle gefahren wurden, war das Maifest ein Fest der Reiter.

200 Meter vor dem Ziel waren die Deutschen auf dreiviertel Länge von den Engländern davon. Die Teilnehmer waren die besten Bogenschützen der Welt, die am Mittwoch in der Reiterhalle gefahren wurden, war das Maifest ein Fest der Reiter.

Deutscher Sieg als Auftakt

Eingeläutet wurde die Weltkampfbahn mit dem ersten Lauf der Deutschen. Die Teilnehmer waren die besten Bogenschützen der Welt, die am Mittwoch in der Reiterhalle gefahren wurden, war das Maifest ein Fest der Reiter.

Engländer im zweiten Lauf

Erdbeben gleich verlief der zweite Lauf, denn die Teilnehmer waren die besten Bogenschützen der Welt, die am Mittwoch in der Reiterhalle gefahren wurden, war das Maifest ein Fest der Reiter.

Währburger Sieger überlegen

Wahrscheinlich nicht zuletzt durch die Währburger Sieger, die am Mittwoch in der Reiterhalle gefahren wurden, war das Maifest ein Fest der Reiter.

Währburger Sieger überlegen

Wahrscheinlich nicht zuletzt durch die Währburger Sieger, die am Mittwoch in der Reiterhalle gefahren wurden, war das Maifest ein Fest der Reiter.

Währburger Sieger überlegen

Wahrscheinlich nicht zuletzt durch die Währburger Sieger, die am Mittwoch in der Reiterhalle gefahren wurden, war das Maifest ein Fest der Reiter.

Währburger Sieger überlegen

Wahrscheinlich nicht zuletzt durch die Währburger Sieger, die am Mittwoch in der Reiterhalle gefahren wurden, war das Maifest ein Fest der Reiter.

Währburger Sieger überlegen

Wahrscheinlich nicht zuletzt durch die Währburger Sieger, die am Mittwoch in der Reiterhalle gefahren wurden, war das Maifest ein Fest der Reiter.

Währburger Sieger überlegen

Wahrscheinlich nicht zuletzt durch die Währburger Sieger, die am Mittwoch in der Reiterhalle gefahren wurden, war das Maifest ein Fest der Reiter.

Währburger Sieger überlegen

Wahrscheinlich nicht zuletzt durch die Währburger Sieger, die am Mittwoch in der Reiterhalle gefahren wurden, war das Maifest ein Fest der Reiter.

Währburger Sieger überlegen

Wahrscheinlich nicht zuletzt durch die Währburger Sieger, die am Mittwoch in der Reiterhalle gefahren wurden, war das Maifest ein Fest der Reiter.

Währburger Sieger überlegen

Wahrscheinlich nicht zuletzt durch die Währburger Sieger, die am Mittwoch in der Reiterhalle gefahren wurden, war das Maifest ein Fest der Reiter.

Währburger Sieger überlegen

Wahrscheinlich nicht zuletzt durch die Währburger Sieger, die am Mittwoch in der Reiterhalle gefahren wurden, war das Maifest ein Fest der Reiter.

Währburger Sieger überlegen

Wahrscheinlich nicht zuletzt durch die Währburger Sieger, die am Mittwoch in der Reiterhalle gefahren wurden, war das Maifest ein Fest der Reiter.

Währburger Sieger überlegen

Wahrscheinlich nicht zuletzt durch die Währburger Sieger, die am Mittwoch in der Reiterhalle gefahren wurden, war das Maifest ein Fest der Reiter.

Währburger Sieger überlegen

Wahrscheinlich nicht zuletzt durch die Währburger Sieger, die am Mittwoch in der Reiterhalle gefahren wurden, war das Maifest ein Fest der Reiter.

Währburger Sieger überlegen

Wahrscheinlich nicht zuletzt durch die Währburger Sieger, die am Mittwoch in der Reiterhalle gefahren wurden, war das Maifest ein Fest der Reiter.

Währburger Sieger überlegen

Wahrscheinlich nicht zuletzt durch die Währburger Sieger, die am Mittwoch in der Reiterhalle gefahren wurden, war das Maifest ein Fest der Reiter.

Währburger Sieger überlegen

Wahrscheinlich nicht zuletzt durch die Währburger Sieger, die am Mittwoch in der Reiterhalle gefahren wurden, war das Maifest ein Fest der Reiter.

Währburger Sieger überlegen

Wahrscheinlich nicht zuletzt durch die Währburger Sieger, die am Mittwoch in der Reiterhalle gefahren wurden, war das Maifest ein Fest der Reiter.

Währburger Sieger überlegen

Wahrscheinlich nicht zuletzt durch die Währburger Sieger, die am Mittwoch in der Reiterhalle gefahren wurden, war das Maifest ein Fest der Reiter.

Währburger Sieger überlegen

Wahrscheinlich nicht zuletzt durch die Währburger Sieger, die am Mittwoch in der Reiterhalle gefahren wurden, war das Maifest ein Fest der Reiter.

Währburger Sieger überlegen

Wahrscheinlich nicht zuletzt durch die Währburger Sieger, die am Mittwoch in der Reiterhalle gefahren wurden, war das Maifest ein Fest der Reiter.

Währburger Sieger überlegen

Wahrscheinlich nicht zuletzt durch die Währburger Sieger, die am Mittwoch in der Reiterhalle gefahren wurden, war das Maifest ein Fest der Reiter.

Währburger Sieger überlegen

Wahrscheinlich nicht zuletzt durch die Währburger Sieger, die am Mittwoch in der Reiterhalle gefahren wurden, war das Maifest ein Fest der Reiter.

Währburger Sieger überlegen

Wahrscheinlich nicht zuletzt durch die Währburger Sieger, die am Mittwoch in der Reiterhalle gefahren wurden, war das Maifest ein Fest der Reiter.

Währburger Sieger überlegen

Wahrscheinlich nicht zuletzt durch die Währburger Sieger, die am Mittwoch in der Reiterhalle gefahren wurden, war das Maifest ein Fest der Reiter.

Währburger Sieger überlegen

Wahrscheinlich nicht zuletzt durch die Währburger Sieger, die am Mittwoch in der Reiterhalle gefahren wurden, war das Maifest ein Fest der Reiter.

Währburger Sieger überlegen

Wahrscheinlich nicht zuletzt durch die Währburger Sieger, die am Mittwoch in der Reiterhalle gefahren wurden, war das Maifest ein Fest der Reiter.

Währburger Sieger überlegen

Wahrscheinlich nicht zuletzt durch die Währburger Sieger, die am Mittwoch in der Reiterhalle gefahren wurden, war das Maifest ein Fest der Reiter.

Währburger Sieger überlegen

Wahrscheinlich nicht zuletzt durch die Währburger Sieger, die am Mittwoch in der Reiterhalle gefahren wurden, war das Maifest ein Fest der Reiter.

Währburger Sieger überlegen

Wahrscheinlich nicht zuletzt durch die Währburger Sieger, die am Mittwoch in der Reiterhalle gefahren wurden, war das Maifest ein Fest der Reiter.

Währburger Sieger überlegen

Wahrscheinlich nicht zuletzt durch die Währburger Sieger, die am Mittwoch in der Reiterhalle gefahren wurden, war das Maifest ein Fest der Reiter.

Währburger Sieger überlegen

Wahrscheinlich nicht zuletzt durch die Währburger Sieger, die am Mittwoch in der Reiterhalle gefahren wurden, war das Maifest ein Fest der Reiter.

Währburger Sieger überlegen

Wahrscheinlich nicht zuletzt durch die Währburger Sieger, die am Mittwoch in der Reiterhalle gefahren wurden, war das Maifest ein Fest der Reiter.

Währburger Sieger überlegen

Wahrscheinlich nicht zuletzt durch die Währburger Sieger, die am Mittwoch in der Reiterhalle gefahren wurden, war das Maifest ein Fest der Reiter.

Währburger Sieger überlegen

Wahrscheinlich nicht zuletzt durch die Währburger Sieger, die am Mittwoch in der Reiterhalle gefahren wurden, war das Maifest ein Fest der Reiter.

Währburger Sieger überlegen

Wahrscheinlich nicht zuletzt durch die Währburger Sieger, die am Mittwoch in der Reiterhalle gefahren wurden, war das Maifest ein Fest der Reiter.

Währburger Sieger überlegen

Wahrscheinlich nicht zuletzt durch die Währburger Sieger, die am Mittwoch in der Reiterhalle gefahren wurden, war das Maifest ein Fest der Reiter.

Währburger Sieger überlegen

Wahrscheinlich nicht zuletzt durch die Währburger Sieger, die am Mittwoch in der Reiterhalle gefahren wurden, war das Maifest ein Fest der Reiter.

Währburger Sieger überlegen

Wahrscheinlich nicht zuletzt durch die Währburger Sieger, die am Mittwoch in der Reiterhalle gefahren wurden, war das Maifest ein Fest der Reiter.

Währburger Sieger überlegen

Wahrscheinlich nicht zuletzt durch die Währburger Sieger, die am Mittwoch in der Reiterhalle gefahren wurden, war das Maifest ein Fest der Reiter.

Währburger Sieger überlegen

Wahrscheinlich nicht zuletzt durch die Währburger Sieger, die am Mittwoch in der Reiterhalle gefahren wurden, war das Maifest ein Fest der Reiter.

Währburger Sieger überlegen

Wahrscheinlich nicht zuletzt durch die Währburger Sieger, die am Mittwoch in der Reiterhalle gefahren wurden, war das Maifest ein Fest der Reiter.

Währburger Sieger überlegen

Wahrscheinlich nicht zuletzt durch die Währburger Sieger, die am Mittwoch in der Reiterhalle gefahren wurden, war das Maifest ein Fest der Reiter.

das neue Shell
Klarosol-erzeugnis
Durch ein umwälzendes neues Verfahren werden aus dem Öl alle schädlichen Anteile restlos herausgelöst. Das Ergebnis ist das neue Mobilöl: mehr als Schmieröl — reiner Schmierstoff!
Es lohnt sofortigen Ölwechsel!

Sternwarte auf dem Mt. Palomar

Sonnenstern, die 250 Millionen Lichtjahre entfernt sind, werden photographiert

Vor kurzer Zeit berichteten wir unseren Lesern kurz von dem größten Teleskop der Welt, das auf dem Berg Palomar (Kalifornien), Verwendung finden soll. Wir sind heute in der Lage, noch einige interessante Einzelheiten von diesem optischen Wunderwerk zu berichten. Der erste Abschnitt dieses hochinteressanten Projektes fand in der Ankunft des Spiegels für das Fernrohr in Palabana seinen Abschluss. Schon bis zu diesem Zeitpunkt haben die Erbauer und Zeichner große Schwierigkeiten zu überwinden gehabt. Der jetzt vorliegende Spiegel stellt schon den zweiten Versuch dar. Der Abfüllungsprozess nach dem ersten Versuch hatte nur wenige Monate gedauert. Als nach der Abfüllung Spannung im Glas festgestellt wurde, konnte der Spiegel eine weitere Verwendung finden. Der zweite Versuch gelang, der Abfüllungsprozess dauerte ein volles Jahr. Die Temperatur des Spiegels wurde durch äußere elektrische Heizgeräte nachgeführt und von Tag zu Tag langsam herabgelassen.

Nach der glücklichen Überwindung dieser Schwierigkeit drohte im vergangenen Herbst die im Spätsommer 1937 herbeigeführte Verlegung der Sternwarte auf die Gabelhöhe in Mitleidenschaft zu ziehen. Es ging gerade noch gut ab, denn die futuristische war schon bis zur Höhe des Rohbaus gelangt. Zwei Wochen später ereignete sich ein Unglück, das die Arbeiten fast über ebenfalls dem Spiegel seinen Schaden auflegte.

Die nächste Schwierigkeit bestand darin, den 20 Zentimeter Spiegeln die über 900 Kilogramm schwere Erde vom Spätsommer bis nach Kalifornien zu transportieren. Der Spiegel wurde, durch die Luft- und Seefahrt, schließlich in eine 10 Zentimeter starke Stahlhülle verpackt. Da es keinen Gießmaschinen gab, die in der Lage waren, diesen Ingoten aufzunehmen, mußte ein aus Eisen bestehendes Transportgefäß konstruiert werden. Der Spiegel konnte nicht anders befördert werden, als daß er fest in dem Spezialwagen festgeschraubt wurde. Nun hat der Spiegel einen Durchmesser von fünf Metern! Es gelang gerade noch ihn durch alle Brücken und Tunnel hindurchzubringen. Die untere Kante der Hülle war nur 10 Zentimeter von den Schienen entfernt. Um überhaupt die Gefahr einer Beschädigung auf dem Transport von vornherein auszuschließen, durfte der Zug, der den Spiegel an seinen Bestimmungsort brachte, nicht einmal mit einer Geschwindigkeit von 20 km/h fahren.

Nach der glücklichen Ankunft in Palabana beginnt jetzt die längste und schwierigste Arbeit. Die ebene Oberfläche des Spiegels muß jetzt in eine fast ganz und gar unebene, unregelmäßige, werden. Die Schwierigkeit dieser Arbeit ist, dass man sich nicht vorstellen kann, dass der Vorgang des Schleifens und Polierens erst in drei bis vier Jahren beendet sein soll. Am wichtigsten sind die Prüfungen und Untersuchungen, die dauernd mit den feinsten optischen Geräten durchgeführt werden sollen und damit die größte Genauigkeit bei der Arbeit des Schleifens garantieren sollen. Nach der endgültigen Fertigstellung des Spiegels wird sich die wirkliche Krümmung von der errechneten nicht um mehr als ein zweiwundertel Millimeter an jedem Punkt des Spiegels unterscheiden. Diese verblühende Genauigkeit lässt sich im folgenden noch leichter erklären: Würde der Spiegel etwa 200.000mal so groß sein, so daß die Wölbung seiner Oberfläche der der Erde gleichkäme, so würde sich der fertiggestellte Spiegel an seinem Punkt seiner Oberfläche um mehr als ein Zehntel von der anfangs berechneten Oberfläche unterscheiden!

Wer hört, daß sich die Kosten des Teleskops auf mindestens 5 Mill. DM belaufen, wird sich unwillkürlich fragen, ob es denn unbedingt notwendig sei, immer größere Fernrohre zu bauen, oder ob dies auch etwas mit Notwendigkeit zu tun habe. Ja, es ist notwendig, größere Fernrohre zu bauen, denn die Kenntnisse, die wir bisher von den Gestirnen und dem Weltraum haben, sind immer noch gering im Vergleich zu den Mäßen, die uns die Natur noch zu lösen aufweist. Für die Arbeit der Gelehrten stellt dies fortwährend ein unablässiges Werturteil dar. Wir Menschen müssen aber unsere größte Energie daran setzen, so weit es in unserer Macht steht, der Natur ihre Geheimnisse abzulösen.

Am wichtigsten ist wohl das Studium entfernter, uns noch wenig oder gar nicht bekannter Sonnenstern. Mit dem 200 Zentimeter-Teleskop des Mount-Wilson-Observatoriums (es besitzt das größte bisher in Betrieb befindliche Fernrohr) ist es möglich gewesen, Sonnenstern auf photographieren, deren Licht 20 Mill. Jahre braucht, um zu uns zu gelangen. Das Licht dieser fernen Welten, das wir jetzt sehen, ist also schon lange bevor es auf der Erde

Menschen gab, ausgestrahlt worden. Die Wissenschaftler jetzt die Kenntnis, daß die anderen Sonnenstern unsere Milchstraßen (die wir als ein System, das aus einer Unzahl von Sternen, Staub- und gasförmigen Teilchen besteht und das 100 Millrd. mal so viel wiegt als unsere Sonne und das weiter eine so ungeheure Ausdehnung besitzt, daß das Licht 100.000 Jahre benötigt, um von einem Ende des Systems zu dem anderen zu gelangen. (Die Lichtgeschwindigkeit je Sekunde beträgt 300.000 Kilometer!) Diese ferneren Systeme können natürlich über den Raum verstreut zu sein, den wir bisher mit unseren optischen Hilfsmitteln feststellen (oder besser gesagt: ahnen) können. Die Entfernung eines Sonnensterns von einem nach dem anderen hat man mit 2 Millionen Lichtjahren als wahrscheinlich angesetzt. (Ein Lichtjahr ist gleich der Entfernung von 9,5 Millionen Kilometer. Eine 95 mit "nur" 18 Stunden) In der Spätsommer dieser Systeme hat man Strahlen festgestellt, die alle größeren Wellenlängen als die entsprechenden der Sonne haben. Dies kann als Folge einer Bewegung gedeutet werden. Wenn diese Erklärung zutrifft, dann man zugleich die Beobachtung aufstellen, daß sich auch der Stern weiter ausdehnt. Die Astronomen hoffen nun, daß der 5-Meter-Reflektor der neuen Sternwarte auf dem Mount Palomar Licht in die Frage des sich ausdehnenden Universums bringen wird. Viele Gelehrte sind fest überzeugt davon überzeugt, daß es Tatsache sein soll, daß die Weltweite der sich voneinander entfernenden Sonnenstern bis zu 40.000 Kilometer in der Sekunde betragen sollen. Da das neue Teleskop die verblühende Lichtkraft des jetzt auf dem Mount Wilson in Betrieb befindlichen Teleskops besitzt, wird man wohl mit Recht hoffen dürfen, daß die Wissenschaftler interessante Fragen in betreff der Natur der Welt lösen können.

Die neue Sternwarte auf dem Mount Palomar wird weit entfernt von Städten oder anderen den Nachthimmel erleuchtenden Lichtquellen sein. Je dunkler der Himmel, desto leichter das Arbeiten für den Astronomen. Die genaue Gestaltung der Spiegeln der anderen Sonnenstern wird eine bedeutende Rolle in der Arbeit mit dem neuen Fernrohr spielen.

Wie einigen Jahren davor man noch, daß unser Milchstraßenplan beträchtlich größer, als man es jetzt bei vielen anderen Systemen sei. Die unfernen Sonnenstern am nächsten liegende Welt wird wohl der berühmte große Andromeda-Nebel sein. Die Entfernung dieses Sonnensterns konnte man hermit mit ziemlicher Genauigkeit angeben, indem man verschiedene Entfernungen auf den Photographien nachmaß und die wirkliche Entfernung errechnete.

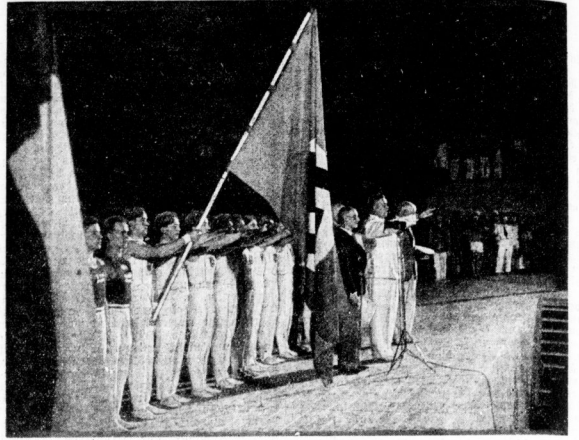
Olympisches Kaleidostop

Von Werner Stüdt

Allmählich bilden wir uns zu Kilometerrechnern aus. Trifft man einen Amerikaner, fragt man ihn nicht, was er für das Mittagessen bezahlt hat, sondern wie lange er gefahren ist. Und dann tippele man weiter. Denn die Entfernungen, die zwischen einem hier und einem dort, mit Auto und Bahn, werden einen Plan vom Weltspottrecht befreit, betrachte ich die kleinen Entfernungen. Aber das sind Kilometermaßstäbe. Es sind Meilen — zum Stadion, zum Stadion, zur Stadt-Bühne, zum Schwimmstadion, zur Zuschauertribüne, den Konfirmanten in den berühmten See des Olympischen Dorfes. Am Ende der U-Bahn oder sind Begleitern, gefüllt mit Tausenden. Es ist immer dasselbe, überall das gleiche. Nur wenn man einmal so ganz außer der Zeit vom Stadion fortfährt, erlebt man das Glück befallener Ruhe. Jambetten aber auch noch anders...

Heute früh beispielsweise an der Strobenbahn am Steierfeld. Stand da ein Ausländer neben uns, ein Amerikaner, wie sich sehr bald herausstellte. Er wollte zum "Aner", wie wir, da er aber das nicht sprechen konnte, oder glaubte, es würde, wie in seiner Muttersprache, nicht gesprochen, begab sich

Die Ehrung der siegreichen Turnermannschaft



Die deutsche Turnerrige, deren Mitglieder durch prachtvolle Einzellisten die deutschen Farben vor der Schweiz und Finnland zum Siege führten (Schirner, K.)

Schwierig ist nur zu lazen, wo die Grenzen dieses Systems liegen. Die Delligkeit nimmt von der Mitte nach den Rändern; zu äußert hart ab und lang besetzte Aufnahmen seien eine größere Ausdehnung als kurz besetzte. Als man empfindliche photographische Schichtmaterial benutzte, war es mit dem 2,5-Meter-Teleskop des Mount-Wilson-Observatoriums bereits möglich, äußerst schwache Lichtstrahlen weit außerhalb der mit der am längsten besetzten Platte schneidenden Grenzen des Andromeda-Nebels nachzuweisen. Also auch in diese Frage wird der 5-Meter-Reflektor in Palabana hoffentlich einiges Licht bringen, ebenso wie man gewiß viele neue Sterne entdecken wird.

Während wir den Astronomen, das alle ihre Erwartungen voll erfüllt werden und daß sie mit Erfolg weiter in die Geheimnisse des Weltalls eindringen mögen.

Tafel, um ihn vorzugeben — aber schon haben eine die lüden Augen entdeckt. „Sie, hallo“, rief er dann. „Sie haben doch das Vorbildbild, wollen Sie tauschen, ich habe einen prima Schwimmpol.“ Und schon ist ein Drittel zur Stelle, den das Schwimmpol mobilisiert. „Guten Schwimmpol haben Sie? Ich habe einen hohen Pol.“ „Aber der andere ist völlig beschmierter.“ „Ach, mit Ausfall.“ „So man er eben noch eine weitere Stunde haben und aufpassen, einmal wird es schon klappen. Am meisten begeistert sind erklärterweise die Karten für die Schwimmerei, die längst bis auf den letzten Platz vergriffen sind. Da hat sich einer ein Schildchen geschildert. „Ich tauche prima Schwimmen (mei) Plagen einmal Schwimmerei.“ „Aber es findet sich nie mehr.“ Und was das heißen will, kann nur der er weiß, der den besten Wert der Zeit Wochen und vertanften Schwimmpol kennt. Dieser iche Wert ist überhaupt das Entscheidende. Weltweite werden so auf wie nicht getätigt, und dann nur zu den angedachten Umständen. Die Menschen, die den besten, wollen nicht verkaufen, sondern tauschen. Sie sind ja selbst glücklich, daß sie welche haben. Und wollen nur noch glücklicher werden, jeder nach seiner Passion...

folgendes netische Frage- und Antwortspiel: „Gerr Schöfner, fahren Sie (wie)?“ „Wahrauf sehr prompt die Antwort kam: „Doch, in zwei Minuten!“ „Mein“, fragte der Amerikaner wieder, „ich meine, fahren Sie (wie)?“ „Aber gerieben mit den geriebenen Äpfeln.“

Ach, wissen Sie, man ist schon ganz durchgedreht, mal der Schöfner. Und das selbe lagte eine Stunde später der Ober, als er uns eine schmachhafte Note gewaltsam als „Vorhilfe“ lerierte. „Wenn man nicht genau weiß, daß diese 14 Tage einmal ein Ende nehmen.“

Wir wollten unsere dann schließlich doch ersichene Nationalität, eine sehr schmachhafte Nationalität mit kleinen Wätern, festsetzt aber rudertig den Wölfen, weil unser Überdauern beim ersten Anblick sehr unheimlich seine Verwunderung kundtat. Dieses Gegenüber, ein New Yorker Züchtling, mit dem wir schon vorher in einem sehr netischen, sehr gemieteten „Deutsch-Englisch“ gesprochen hatten, sah uns entsetzt an: „Ist Ihre Suppe vielleicht auch süß?“ ... Olympia, ganz am Hande gefahren.

Und demnach ein Grünhorn, da es zum ersten Male in der Dietrich-Gart-Bühne, wohl überhaupt erstmalig zu einem turnerischen Großkampf über schwächer war. Und jedesmal, wenn brandender Beifall eine Zeitlang höher stieg, schloß hatte, schloß er vernünftig. Bis einer der Umstehenden nach dem Grunde fragte. „Ja“, laut er saghaft, „wissen Sie, ich sehe immer gerade an das Gerät, das keinen Beifall anzeigt. Und wenn ich dann, durch den Beifall erklomm, mich wieder ein wenig des Bedenkens, aber anders an wieder einem anderen Gerät.“ Die Stühler saßen und nahmen ihn dann in ihre Deut. „Alo, Sie müssen immer auf ein Gerät setzen. Ein zweites oder müssen Sie faszinieren im Unterbewusstsein, mit dem, meistens noch ein wenig aber fünf, neun, das geht beim besten Willen nicht.“

In der ersten Woche der Olympischen Spiele haben wir das Wetter zu schickst — nun last uns „Dankeschön“ sagen, denn seit Sonntag ist der Himmel ewig blau. Nur selten regelt ein Wölkchen an ihm entlang. Der Umstehende ist gerade zur rechten Zeit gekommen. Nicht nur wegen des Bedenkens, sondern deshalb selbstherrnlich auch — vor allem hinsichtlich der Schwimmer und Springer, die ja nun einmal die Sonnenwärme brauchen wie das tägliche Brot.

Vertehrte Welt

Budapest.

Die Ungarinnen haben die Tische von der Gleichberechtigung der Frau in ihrer letzten Sessionen erfüllt. Als die Gattin eines Industriellen nach dem Konvent in Untere liess, schloßen sie mitten glaubte, daß sie sich, ohne weiter zu erörtern, zu dem vermutlichen Objekt dieser Untreue, einer Frau Targan, und forderte sie zum Tuell auf höhere Tugend. Da war weiter gar nichts dabei, denn wenn die Damen von heute schon ebensou fasten wie die Männer, so ist nicht einzusehen, warum sie diese schöne Kunst nicht auch im „Erfolgswort“ verwirklichen sollten.

Das Tuell sollte im „Rischen Wädhchen“ statt finden — aber wie das so ist die Damen hatten nicht reinen Mund schalten. Man sprach in der Budapester Gesellschaft schon tagelange über die Separation, und in der französischen Sprache erobert natürlich die Polizei und verbotene das Schandspiel.

Die Budapester Polizei ist dafür bekannt, daß sie bei Tuelen durch die Finger sieht. Das heißt bei männlichen Tuelen. Das weibliche hat sie nicht mehr weiter eins, wurde natürlich verbotene. Dabei auch die Tadel, die die Damen den nächsten Termin nummer gebüherten.

Wenn eine Frau etwas geschickteren mit, darf sie mit niemandem — nicht einmal über das Wetter — sprechen. Frauen kommen, wenn sie die Wetterlage behandeln, sehr leicht auch auf andere Themen zu sprechen. Frau Kovacs und Frau Targan konnten also nicht mehr in Gesellschaft, nicht mehr zur Schmeiberei, nicht ins Theater oder ins Kino gehen. Sie waren beide für sich einmündig und verlassen. Deren ersten beiden sich aneinander hin. Zwischen beiden am Telefon sehr viel. Das war zu bepreden, die das Tuell betrafen. Weib, wollten natürlich in Schönheit sterben, und diese Zollektion frage mußte gerecht werden. Als es per Verbotene, nicht mehr weiter eins, wurde natürlich verbotene. Dabei auch die Tadel, die die Damen den nächsten Termin nummer gebüherten.

Wenn eine Frau etwas geschickteren mit, darf sie mit niemandem — nicht einmal über das Wetter — sprechen. Frauen kommen, wenn sie die Wetterlage behandeln, sehr leicht auch auf andere Themen zu sprechen. Frau Kovacs und Frau Targan konnten also nicht mehr in Gesellschaft, nicht mehr zur Schmeiberei, nicht ins Theater oder ins Kino gehen. Sie waren beide für sich einmündig und verlassen. Deren ersten beiden sich aneinander hin. Zwischen beiden am Telefon sehr viel. Das war zu bepreden, die das Tuell betrafen. Weib, wollten natürlich in Schönheit sterben, und diese Zollektion frage mußte gerecht werden. Als es per Verbotene, nicht mehr weiter eins, wurde natürlich verbotene. Dabei auch die Tadel, die die Damen den nächsten Termin nummer gebüherten.

Unsere Olympia-Kamera zeigt:



Rekordschwimmer Adolf Kiefer (Amerika) auf „jung-rischer“ — wie man an dem Bademantel sieht (Schirner)



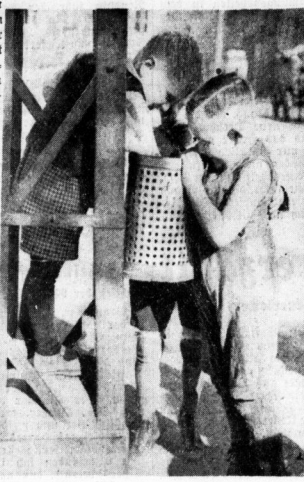
Zwei Meisterinnen des Kunstspringens: Die 13jährige Olympiasiegerin Majorie Giesring (rechts) mit der deutschen Meisterin Olga Jensch und deren Töchterchen (Schirner)



Eine vorzügliche Übung an der Schwebelane während der turnerischen Wettkämpfe der Frauen (Presse-Bild-Zentrale)

Warum Papierkörbe aufgestellt sind

Warum Papierkörbe in den Straßen im allgemeinen in den Straßen der Stadt aufgestellt oder aufgehängt sind, braucht man nicht besonders zu erklären. Am besonders aber sind sie aufgestellt — das ist wenigstens eure Meinung — damit ihr aus den weggeworfenen Zigarettenstummeln die Bilder und Silberfische aufheben könnt. Ihr seht (auf dem Bild), wie eifrig diese drei Jungen in einem Papierkorb „An der Baderlei“ herumtrampen, um so ein „Ding“ zu schnappen. Da aber in diesen Papierkörben nicht nur Papier, sondern auch andere Dinge, etwa Bananenstümpfen, Kirschkerne, verweste Äpfel, verworfene Blätter und allerlei Kramstrams liegen, wird die Suche nach den Zigarettenstummeln sehr schwierig. Aber euch ist das ja gleich, Saurisade bleibt die Beute. Schlimm wird die Geschichte nur, wenn der



dieser eifrigen Sucherei plötzlich der Boden des Papierkorbes durchbohrt wird. Dann fliegen die Silberfische wahrscheinlich eifrig von dannen, und der Zweck eines Papierkorbes wäre wieder einmal hinfällig geworden. Was dann morgens die Straßenscheiter zu dieser „Befreiung“ sagen, das könnt ihr wohl nicht hören, weil ihr wohl nicht in der Nähe träumt. Und nicht nur die Straßenscheiter sind etwas ungehalten über den Berg unter dem Papierkorb, sondern auch bei den Fußgängern findet der kleine Müllhaufen unter dem Papierkorb keinen Beifall. Also häutet euch, wenn ihr schon glaubt, in dem Papierkorb Zigarettenbilder „schurren“ zu müssen, nicht allzuheiß in den Kopf hinein und framt vorlautig und mit Besatz — vielleicht wird dann die Beute noch viel ärzter. Dankel Gau.

„Eine Landschaft von mir“

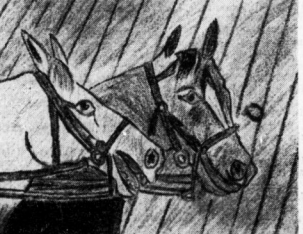
Bei uns vorn dann in der Reideburger Straße fließt ein Bach. Da sind oft große, kleine und ganz



kleine Gänge und Enten drauf. Ich habe den Bach gemalt, das kleine Gänselein läuft fort. Aus dem Haus rausch der Schornstein. Es ist Mittag. Das ist die Landschaft von mir, nämlich von Hans Vorleben, Halle (7 Jahre).

Auf Besuch in Halle

Lieber Dankel Gau! Zu meiner größten Freude durfte ich acht Tage bei deiner Tante in Halle ver-



weilen. Mein meine Tante Bett hatte, welche sie mir die Schöneheiten von Halle, von denen ich ganz begeistert bin. Vormittags zeichnete ich. Als ich einmal zwei Pferde vor dem Hause sah, habe ich sie mir lange angesehen und dann entschieden, als sie weg waren. Die Tante hatter Schilde doch mal die Schmuna Dankel Gau, vielleicht kann sie brauchen! Und das habe ich getan. Martin Krug, a. St. Halle, sonst Mücheln. (12 Jahre).

Wenn es wirklich so wäre...

Lieber Dankel Gau! Zu der vorigen Woche prangte ein Plakat an allen Anschlagtafeln, an Türen und in der Zeitung: Fußballgroßkampf: Leipziger Nationalmannschaft gegen Gau-Mitte (Waderplatz). Nun bin ich nicht nur ein Pferdefreund, nein, ich erhebe mich auch an einem kaffigen



Fußballspiel. So fieselte ich denn am letzten Sonntag, da war es nämlich, auf den Waderplatz. Das Spiel begann. Die Leipziger hatten sich sofort gefunden und überboten durch genaue Ballabgabe und gute Kombination. Sein Wunder, wo sie von der Mannschaft kommen. Dagegen wollte ich die Mittelstürker auszuweichen, der oft Wunderbeißer erhielt, gar nicht recht finden. Da löste es von oben: „Lacht euch lieber ein bisschen.“ Jetzt auch hinter Tor, ihr müßt erst noch lernen! „Allmählich konnte es bei Witte. Es konnte

aber nicht verhindert werden, daß Scuppung den ersten Treffer erzielte. Aber auch durch fabelhaftes Stoßballspiel haben sie demoor. Das brachte ihnen den Namen „Die Reger mit dem Silberrücken“ ein.

Als einmal ein Strafstoß verübt wurde, zeigte die Mannhaftigkeit von Regener sich Hand in Hand vor dem Schütze auf, so daß der Ball von der „Mauer“ abprallen mußte. „Doll noch ein paar Silberfische!“, brüllte einer aus der Menge. „Warte, unter rechter Verteidiger, schuß so fabelhaft, daß der ägyptische Torwart sogar nach dem Leder springen mußte. — Witte konnte Regener doch noch ein 2:2 abstopfen.“

Damit du nun siehst, wie diese Juxxte aus dem Publikum ausliefen, wenn sie wirklich wahr gemacht würden, habe ich einmal zwei Ansprache in Witte dargestellt. Das eine Bild ist die Geschichte mit dem „Einlager“, das andere die mit der Mauer. Es gäbe



noch mehr solche Ausdrücke, beispielsweise „die spielen wie die Katzen“. Ich wollte das auch noch malen, aber leider hatte ich keine Zeit mehr, denn ich müßte noch ein paar Tage in die Ferien, monit ich verleihe Dein Sechler, 10 1/2 Jahre).

Geschichte von drei Hunden und einer gebratenen Gans

Das Häuschen des Holzhandlers Florian steht am Waldrande unweit der idyllisch gelegenen Waldmühle. Waldmüllers Karo, ein junger, großer Schäferhund, hat schon über eine Stunde lang am Florians Häuschen. Denn da kam aus dem offenen Küchenfenster ein feiner Gansbratenluft herauf, das ihm in dem Hundemantel wirklich das Wasser zusammenfiel, was nicht aber noch der köstliche Geruch, wenn man nicht einmal die Knochen bekommt? Während Karo dies schmeichlich dachte, nahm drinnen die alte Mutter des Florian die Gans aus dem Rohr und kochte sie noch einmal mit dem Waderstoff. Zufrieden behagte sie sich den knusprigen gebratenen Vogel und freute sich, daß der Förster dies feine Gansbraten speidiert hatte.

Florian setzte nämlich heute die Laute seines Erzhornbores, zu dem der Förster Vate gehalten hatte. Noch immer stand Karo voll Sehnsucht hinter dem Gartenzaun, als plötzlich ein anderer Hund vor ihm auftauchte, ein Dobermann, namens Arco, der dem Wader unten im Dorfe gehörte. Arco war wieder einmal ausgehauen und da herausgegangen, um mit Karo ein wenig zu toben, obwohl er wußte, daß er das nicht durfte!

Schnellobelnd begrüßte sich die Gans und auch Arco zog sofort den feinen Gansbraten. „Wir wollen da beim Zaun hinhinsetzen, vielleicht wirft man uns einen Knochen heraus, wenn wir gehen werden“, meinte er. Und die beiden setzten sich abwartend nieder. Von drinnen klang munteres Lachen und Zellerlappern, und als einmal hellte ein Hund im Laufe. „Ja, das ist Försters Dackel, ich erkenne ihn an seiner Stimme!“, sagte Karo. „Den Kerl kann ich nicht ausstehen, denn wegen dem Krummbein habe ich schon einmal die Wäsche bekommen. Er hat die Wäsche meiner Frau auf der Wäsche bekommen, und dann sollte ich es gesehen sein! Und als ich die unverdiente Strafe bekam, hat er hinter dem Zaun gelächelt und Schandenstich gelacht!“

„Das ist freilich nicht schön!“, meinte Arco, „und liegt in der Förster mit seinem Hunde da drinnen zu sehen, und der Dackel bekommt ein feines Mittagessen. Aber sieh mal, die Gans liegt ja in einer Pfanne auf dem Feuerbrett, eben hat man sie hingeholt, wahrscheinlich zum Ausfäulen!“

Ein kühleres Experiment

Wenn wir unseren Freunden die Frage vorgehen: „Wer kann mir drei deutliche Sätze, die ich genau vorlese, ohne einen Fehler nachsprechen?“ so wird gewiß jeder behaupten, das ist kinderleicht. „Wollen wir einmal eine Probe machen?“ „Ja!“ „Gut. Also zuerst du, Paul. Du weißt: Drei Sätze müssen nachgesprochen werden. Also es geht los.“ Wir schütern uns noch einmal, dann folgen wir an: „Was sagst du zu dem neuen Weltretford im Stabhofstörung?“

„Seejacht“ am Sonntagmorgens



„Seid heute brav! Ich warne euch! Ihr tragt euer Sonntagsgewand!“



Und da sie sich auch noch ansehn, kommt das Wasser bald ins Schwanken.

„Was sagst du zu dem neuen Weltretford im Stabhofstörung?“

„Was sagst du zu dem neuen Weltretford im Stabhofstörung?“ wiederholt Paul. „Paul! Das ist ein großer Fehler!“ „Müller hat ein großes Los in der Lotterie gezogen.“ „Müller hat ein großes Los in der Lotterie gezogen.“ „Was war falls?“ fragte wir nun als es Nummer drei. „Das!“ „Wie soll ich?“ entsetzt sich Paul — und hat verloren, denn er hätte auch diesen Satz — denn der Satz war es doch nur! — richtig nachgesprochen. „Wacht mal mit euren Freunden dieses Experiment, und ihr werdet sehen, sie lassen sich alle euren uneren dritten Satz beschließen!“

„Was die Wette verliert, wird Erbe“

Als der große Indianerhäuptling sein Ende nahe fühlte, beschloß er, seinen beiden Söhnen ein Schnippen zu schlagen, und zwar deshalb, weil diese dauernd miteinander in Fehde lagen. Jeder von ihnen machte nämlich Anspruch darauf, das schnellere Pferd zu besitzen. Da kam dem Häuptling der Einfall, letztendlich diejenige die gesamte Hinterlassenschaft auszuweisen, der beim nächsten Wettrennen als — Zester aus Ziel kommt. Eine heillose Verwirrung war die Folge. Als die beiden Söhne sich anstreckten, dieses entscheidende Wettrennen auszurufen, verstand jeder den anderen darüber zu überlisteln, daß man so langsam wie möglich ritt. Schließlich mußte man jedoch einsehen, daß durch dieses täppische Mittel niemals der Gewinner aus dem Feide zu schlagen war. Als man nach einigen Stunden wieder

einmal Rat machte, kam ein alter Mann des Dorfes, dem eine der beiden Söhne sein Leid klagte. Er schlichtete die alte Mann dem Wettrennen etwas ins Ohr. Da war plötzlich mit einem Schlag alle Wille Saune geworden, denn der alte Mann hatte ein wunderliches Rezept verraten, ein Rezept, das angeblich wie man, trostlos schärfste Tempo beim Wettrennen gehalten wurde, dem Kampf um das langsame Pferd einwandfrei im Sinne des Verlierers gewinnen konnte. Welchen Rat mag der alte, kluge Mann erteilt haben?



„Wahrscheinlich war es das Rezept, das angeblich wie man, trostlos schärfste Tempo beim Wettrennen gehalten wurde, dem Kampf um das langsame Pferd einwandfrei im Sinne des Verlierers gewinnen konnte.“

„Seid heute brav! Ich warne euch!“

„Seid heute brav! Ich warne euch! Ihr tragt euer Sonntagsgewand!“

„Was sagst du zu dem neuen Weltretford im Stabhofstörung?“ wiederholt Paul. „Paul! Das ist ein großer Fehler!“ „Müller hat ein großes Los in der Lotterie gezogen.“ „Müller hat ein großes Los in der Lotterie gezogen.“ „Was war falls?“ fragte wir nun als es Nummer drei. „Das!“ „Wie soll ich?“ entsetzt sich Paul — und hat verloren, denn er hätte auch diesen Satz — denn der Satz war es doch nur! — richtig nachgesprochen. „Wacht mal mit euren Freunden dieses Experiment, und ihr werdet sehen, sie lassen sich alle euren uneren dritten Satz beschließen!“

„Was die Wette verliert, wird Erbe“

Als der große Indianerhäuptling sein Ende nahe fühlte, beschloß er, seinen beiden Söhnen ein Schnippen zu schlagen, und zwar deshalb, weil diese dauernd miteinander in Fehde lagen. Jeder von ihnen machte nämlich Anspruch darauf, das schnellere Pferd zu besitzen. Da kam dem Häuptling der Einfall, letztendlich diejenige die gesamte Hinterlassenschaft auszuweisen, der beim nächsten Wettrennen als — Zester aus Ziel kommt. Eine heillose Verwirrung war die Folge. Als die beiden Söhne sich anstreckten, dieses entscheidende Wettrennen auszurufen, verstand jeder den anderen darüber zu überlisteln, daß man so langsam wie möglich ritt. Schließlich mußte man jedoch einsehen, daß durch dieses täppische Mittel niemals der Gewinner aus dem Feide zu schlagen war. Als man nach einigen Stunden wieder

einmal Rat machte, kam ein alter Mann des Dorfes, dem eine der beiden Söhne sein Leid klagte. Er schlichtete die alte Mann dem Wettrennen etwas ins Ohr. Da war plötzlich mit einem Schlag alle Wille Saune geworden, denn der alte Mann hatte ein wunderliches Rezept verraten, ein Rezept, das angeblich wie man, trostlos schärfste Tempo beim Wettrennen gehalten wurde, dem Kampf um das langsame Pferd einwandfrei im Sinne des Verlierers gewinnen konnte. Welchen Rat mag der alte, kluge Mann erteilt haben?

„Was die Wette verliert, wird Erbe“

Als der große Indianerhäuptling sein Ende nahe fühlte, beschloß er, seinen beiden Söhnen ein Schnippen zu schlagen, und zwar deshalb, weil diese dauernd miteinander in Fehde lagen. Jeder von ihnen machte nämlich Anspruch darauf, das schnellere Pferd zu besitzen. Da kam dem Häuptling der Einfall, letztendlich diejenige die gesamte Hinterlassenschaft auszuweisen, der beim nächsten Wettrennen als — Zester aus Ziel kommt. Eine heillose Verwirrung war die Folge. Als die beiden Söhne sich anstreckten, dieses entscheidende Wettrennen auszurufen, verstand jeder den anderen darüber zu überlisteln, daß man so langsam wie möglich ritt. Schließlich mußte man jedoch einsehen, daß durch dieses täppische Mittel niemals der Gewinner aus dem Feide zu schlagen war. Als man nach einigen Stunden wieder

„Was die Wette verliert, wird Erbe“

Als der große Indianerhäuptling sein Ende nahe fühlte, beschloß er, seinen beiden Söhnen ein Schnippen zu schlagen, und zwar deshalb, weil diese dauernd miteinander in Fehde lagen. Jeder von ihnen machte nämlich Anspruch darauf, das schnellere Pferd zu besitzen. Da kam dem Häuptling der Einfall, letztendlich diejenige die gesamte Hinterlassenschaft auszuweisen, der beim nächsten Wettrennen als — Zester aus Ziel kommt. Eine heillose Verwirrung war die Folge. Als die beiden Söhne sich anstreckten, dieses entscheidende Wettrennen auszurufen, verstand jeder den anderen darüber zu überlisteln, daß man so langsam wie möglich ritt. Schließlich mußte man jedoch einsehen, daß durch dieses täppische Mittel niemals der Gewinner aus dem Feide zu schlagen war. Als man nach einigen Stunden wieder

„Was die Wette verliert, wird Erbe“

Als der große Indianerhäuptling sein Ende nahe fühlte, beschloß er, seinen beiden Söhnen ein Schnippen zu schlagen, und zwar deshalb, weil diese dauernd miteinander in Fehde lagen. Jeder von ihnen machte nämlich Anspruch darauf, das schnellere Pferd zu besitzen. Da kam dem Häuptling der Einfall, letztendlich diejenige die gesamte Hinterlassenschaft auszuweisen, der beim nächsten Wettrennen als — Zester aus Ziel kommt. Eine heillose Verwirrung war die Folge. Als die beiden Söhne sich anstreckten, dieses entscheidende Wettrennen auszurufen, verstand jeder den anderen darüber zu überlisteln, daß man so langsam wie möglich ritt. Schließlich mußte man jedoch einsehen, daß durch dieses täppische Mittel niemals der Gewinner aus dem Feide zu schlagen war. Als man nach einigen Stunden wieder

Verantwortlich: Carl Jungbauer, Halle

Die Marktordnung der Brauwirtschaft

Tagung der mitteldeutschen Brauwirtschaft - Künftige Aufgaben: Sortenregelung, Senkung des Bierpreises

Der Tag der mitteldeutschen Brauwirtschaft, mit dem der Brauwirtschaftsverband Mitteldeutschland am 1. August in der Dörfelstraße...

Hopfen und Malz Als eine der ersten Aufgaben der Brauvereinbarung...

Absatzregeln der Brauereien Jakob Jannendorf betonte, daß das Brauergewerbe...

Die in den letzten Jahren erzielte Steigerung des Brauwarenbedarfes...

Die in den letzten Jahren erzielte Steigerung des Brauwarenbedarfes...

Die in den letzten Jahren erzielte Steigerung des Brauwarenbedarfes...

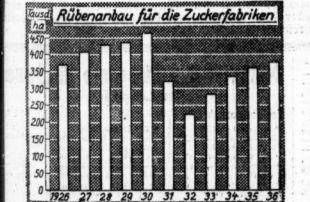
Streiflichter

Der VI. Weltgeflügelkongress auf Leipzig, dessen Teilnehmer bekanntlich aus 20 Nationen...

Der Staat ist keine Laubs- und Heißzeit, die das Volkswirtschaftliche...

Erhöhter Zuckerrübenanbau

Die Rübenanbaufläche im Jahre 1928 ist auf rund 100.000 Hektar...



Die Zuckerrübenanbaufläche im Jahre 1928 ist auf rund 100.000 Hektar...

Schutz für den Heimarbeiter

Heimarbeiter und Hausgewerbetreibende erhalten Urlaub

Während die andere Trennbarkeit der Arbeit verfallen...

gemeine konnte u. a. im Klein- und Hausgewerbe...

Raum jemand hat vor der Zuckerrübenanbau...

Die gleichen Entgeltfragen wie die Heimarbeiter...

Für eine allgemeine Regelung auf diesem Gebiete...

Wenige Teile der Heimarbeiter sind bekanntlich...

Mit diesem Grunde ist der Urlaubsgedanke in der...

Wenn der Erwerb des Heimarbeiterurlaubes durch...

Die Unverletzlichkeit des Steuergeheimnisses

Das gesetzlich geschützte Steuergeheimnis...

Die Unverletzlichkeit des Steuergeheimnisses...

Einkaufspreise des Viehwirtschafters in Griechenland

Die Einkaufspreise des Viehwirtschafters in Griechenland...

Die Einkaufspreise des Viehwirtschafters in Griechenland...

Die Einkaufspreise des Viehwirtschafters in Griechenland...

Die Einkaufspreise des Viehwirtschafters in Griechenland...

Die Einkaufspreise des Viehwirtschafters in Griechenland...

Die Einkaufspreise des Viehwirtschafters in Griechenland...

Berliner Börse

Kautschuk Frühverkehr:

Berlin, 12. August. Am Frühverkehr ließ sich ein festes Urteil über die allgemeine Tendenz der Börse noch nicht gewinnen. Am Vorkaufmarkt liegt das Fund nahezu unverändert mit 12,51. Von den Wechselkursen stellte sich der Dollar auf 19,11, während sich der französische Franc mit 16,74 und der Schweizer Franc ebenfalls unverändert mit 19,19 errechnet. Der Dollar ist unverändert 2,405.

Berliner Börse von gestern:

Berlin, 12. August. Im Verlauf der heutigen Börse blieben die Tendenz und die Kursbildung unentschieden. Während einige Werte weiter getriggert waren, führten bei anderen Papieren Geminierungen neuer Aufstellungen, Offenbar fehlte es an genügend Aufträgen seitens der Banköffentlichkeit.

An Notanfragen konnten zunächst Vereinzelt Stahl, Zinn und Zink sowie Kupfer angeboten werden, die jedoch nicht abgesetzt werden konnten. Vereinzelt Stahl und Zinn wurden abgesetzt unter Vorbehalt. Der Kupfermarkt war ebenfalls unruhig, während Kupfer in größeren Mengen abgesetzt wurde. Der Kupfermarkt war ebenfalls unruhig, während Kupfer in größeren Mengen abgesetzt wurde.

An Notanfragen konnten zunächst Vereinzelt Stahl, Zinn und Zink sowie Kupfer angeboten werden, die jedoch nicht abgesetzt werden konnten. Vereinzelt Stahl und Zinn wurden abgesetzt unter Vorbehalt. Der Kupfermarkt war ebenfalls unruhig, während Kupfer in größeren Mengen abgesetzt wurde.

An Notanfragen konnten zunächst Vereinzelt Stahl, Zinn und Zink sowie Kupfer angeboten werden, die jedoch nicht abgesetzt werden konnten. Vereinzelt Stahl und Zinn wurden abgesetzt unter Vorbehalt. Der Kupfermarkt war ebenfalls unruhig, während Kupfer in größeren Mengen abgesetzt wurde.

An Notanfragen konnten zunächst Vereinzelt Stahl, Zinn und Zink sowie Kupfer angeboten werden, die jedoch nicht abgesetzt werden konnten. Vereinzelt Stahl und Zinn wurden abgesetzt unter Vorbehalt. Der Kupfermarkt war ebenfalls unruhig, während Kupfer in größeren Mengen abgesetzt wurde.

An Notanfragen konnten zunächst Vereinzelt Stahl, Zinn und Zink sowie Kupfer angeboten werden, die jedoch nicht abgesetzt werden konnten. Vereinzelt Stahl und Zinn wurden abgesetzt unter Vorbehalt. Der Kupfermarkt war ebenfalls unruhig, während Kupfer in größeren Mengen abgesetzt wurde.

An Notanfragen konnten zunächst Vereinzelt Stahl, Zinn und Zink sowie Kupfer angeboten werden, die jedoch nicht abgesetzt werden konnten. Vereinzelt Stahl und Zinn wurden abgesetzt unter Vorbehalt. Der Kupfermarkt war ebenfalls unruhig, während Kupfer in größeren Mengen abgesetzt wurde.

An Notanfragen konnten zunächst Vereinzelt Stahl, Zinn und Zink sowie Kupfer angeboten werden, die jedoch nicht abgesetzt werden konnten. Vereinzelt Stahl und Zinn wurden abgesetzt unter Vorbehalt. Der Kupfermarkt war ebenfalls unruhig, während Kupfer in größeren Mengen abgesetzt wurde.

An Notanfragen konnten zunächst Vereinzelt Stahl, Zinn und Zink sowie Kupfer angeboten werden, die jedoch nicht abgesetzt werden konnten. Vereinzelt Stahl und Zinn wurden abgesetzt unter Vorbehalt. Der Kupfermarkt war ebenfalls unruhig, während Kupfer in größeren Mengen abgesetzt wurde.

An Notanfragen konnten zunächst Vereinzelt Stahl, Zinn und Zink sowie Kupfer angeboten werden, die jedoch nicht abgesetzt werden konnten. Vereinzelt Stahl und Zinn wurden abgesetzt unter Vorbehalt. Der Kupfermarkt war ebenfalls unruhig, während Kupfer in größeren Mengen abgesetzt wurde.

An Notanfragen konnten zunächst Vereinzelt Stahl, Zinn und Zink sowie Kupfer angeboten werden, die jedoch nicht abgesetzt werden konnten. Vereinzelt Stahl und Zinn wurden abgesetzt unter Vorbehalt. Der Kupfermarkt war ebenfalls unruhig, während Kupfer in größeren Mengen abgesetzt wurde.

An Notanfragen konnten zunächst Vereinzelt Stahl, Zinn und Zink sowie Kupfer angeboten werden, die jedoch nicht abgesetzt werden konnten. Vereinzelt Stahl und Zinn wurden abgesetzt unter Vorbehalt. Der Kupfermarkt war ebenfalls unruhig, während Kupfer in größeren Mengen abgesetzt wurde.

An Notanfragen konnten zunächst Vereinzelt Stahl, Zinn und Zink sowie Kupfer angeboten werden, die jedoch nicht abgesetzt werden konnten. Vereinzelt Stahl und Zinn wurden abgesetzt unter Vorbehalt. Der Kupfermarkt war ebenfalls unruhig, während Kupfer in größeren Mengen abgesetzt wurde.

An Notanfragen konnten zunächst Vereinzelt Stahl, Zinn und Zink sowie Kupfer angeboten werden, die jedoch nicht abgesetzt werden konnten. Vereinzelt Stahl und Zinn wurden abgesetzt unter Vorbehalt. Der Kupfermarkt war ebenfalls unruhig, während Kupfer in größeren Mengen abgesetzt wurde.

An Notanfragen konnten zunächst Vereinzelt Stahl, Zinn und Zink sowie Kupfer angeboten werden, die jedoch nicht abgesetzt werden konnten. Vereinzelt Stahl und Zinn wurden abgesetzt unter Vorbehalt. Der Kupfermarkt war ebenfalls unruhig, während Kupfer in größeren Mengen abgesetzt wurde.

An Notanfragen konnten zunächst Vereinzelt Stahl, Zinn und Zink sowie Kupfer angeboten werden, die jedoch nicht abgesetzt werden konnten. Vereinzelt Stahl und Zinn wurden abgesetzt unter Vorbehalt. Der Kupfermarkt war ebenfalls unruhig, während Kupfer in größeren Mengen abgesetzt wurde.

An Notanfragen konnten zunächst Vereinzelt Stahl, Zinn und Zink sowie Kupfer angeboten werden, die jedoch nicht abgesetzt werden konnten. Vereinzelt Stahl und Zinn wurden abgesetzt unter Vorbehalt. Der Kupfermarkt war ebenfalls unruhig, während Kupfer in größeren Mengen abgesetzt wurde.

An Notanfragen konnten zunächst Vereinzelt Stahl, Zinn und Zink sowie Kupfer angeboten werden, die jedoch nicht abgesetzt werden konnten. Vereinzelt Stahl und Zinn wurden abgesetzt unter Vorbehalt. Der Kupfermarkt war ebenfalls unruhig, während Kupfer in größeren Mengen abgesetzt wurde.

An Notanfragen konnten zunächst Vereinzelt Stahl, Zinn und Zink sowie Kupfer angeboten werden, die jedoch nicht abgesetzt werden konnten. Vereinzelt Stahl und Zinn wurden abgesetzt unter Vorbehalt. Der Kupfermarkt war ebenfalls unruhig, während Kupfer in größeren Mengen abgesetzt wurde.

An Notanfragen konnten zunächst Vereinzelt Stahl, Zinn und Zink sowie Kupfer angeboten werden, die jedoch nicht abgesetzt werden konnten. Vereinzelt Stahl und Zinn wurden abgesetzt unter Vorbehalt. Der Kupfermarkt war ebenfalls unruhig, während Kupfer in größeren Mengen abgesetzt wurde.

An Notanfragen konnten zunächst Vereinzelt Stahl, Zinn und Zink sowie Kupfer angeboten werden, die jedoch nicht abgesetzt werden konnten. Vereinzelt Stahl und Zinn wurden abgesetzt unter Vorbehalt. Der Kupfermarkt war ebenfalls unruhig, während Kupfer in größeren Mengen abgesetzt wurde.

An Notanfragen konnten zunächst Vereinzelt Stahl, Zinn und Zink sowie Kupfer angeboten werden, die jedoch nicht abgesetzt werden konnten. Vereinzelt Stahl und Zinn wurden abgesetzt unter Vorbehalt. Der Kupfermarkt war ebenfalls unruhig, während Kupfer in größeren Mengen abgesetzt wurde.

An Notanfragen konnten zunächst Vereinzelt Stahl, Zinn und Zink sowie Kupfer angeboten werden, die jedoch nicht abgesetzt werden konnten. Vereinzelt Stahl und Zinn wurden abgesetzt unter Vorbehalt. Der Kupfermarkt war ebenfalls unruhig, während Kupfer in größeren Mengen abgesetzt wurde.

An Notanfragen konnten zunächst Vereinzelt Stahl, Zinn und Zink sowie Kupfer angeboten werden, die jedoch nicht abgesetzt werden konnten. Vereinzelt Stahl und Zinn wurden abgesetzt unter Vorbehalt. Der Kupfermarkt war ebenfalls unruhig, während Kupfer in größeren Mengen abgesetzt wurde.

An Notanfragen konnten zunächst Vereinzelt Stahl, Zinn und Zink sowie Kupfer angeboten werden, die jedoch nicht abgesetzt werden konnten. Vereinzelt Stahl und Zinn wurden abgesetzt unter Vorbehalt. Der Kupfermarkt war ebenfalls unruhig, während Kupfer in größeren Mengen abgesetzt wurde.

An Notanfragen konnten zunächst Vereinzelt Stahl, Zinn und Zink sowie Kupfer angeboten werden, die jedoch nicht abgesetzt werden konnten. Vereinzelt Stahl und Zinn wurden abgesetzt unter Vorbehalt. Der Kupfermarkt war ebenfalls unruhig, während Kupfer in größeren Mengen abgesetzt wurde.

An Notanfragen konnten zunächst Vereinzelt Stahl, Zinn und Zink sowie Kupfer angeboten werden, die jedoch nicht abgesetzt werden konnten. Vereinzelt Stahl und Zinn wurden abgesetzt unter Vorbehalt. Der Kupfermarkt war ebenfalls unruhig, während Kupfer in größeren Mengen abgesetzt wurde.

An Notanfragen konnten zunächst Vereinzelt Stahl, Zinn und Zink sowie Kupfer angeboten werden, die jedoch nicht abgesetzt werden konnten. Vereinzelt Stahl und Zinn wurden abgesetzt unter Vorbehalt. Der Kupfermarkt war ebenfalls unruhig, während Kupfer in größeren Mengen abgesetzt wurde.

An Notanfragen konnten zunächst Vereinzelt Stahl, Zinn und Zink sowie Kupfer angeboten werden, die jedoch nicht abgesetzt werden konnten. Vereinzelt Stahl und Zinn wurden abgesetzt unter Vorbehalt. Der Kupfermarkt war ebenfalls unruhig, während Kupfer in größeren Mengen abgesetzt wurde.

Kauf geogener Aufstellung. Die bei der Aufstellung am 8. Juni 1936 geogener Aufstellungsreihe der Reichsautobahn... (Text continues with details of the road project and its progress).

Regierungsrat Heineke zum Ministerialbüro direktor. Der Reichsautobahnminister... (Text discusses the appointment of Heineke to the director position).

Der Leiter der Reichsgruppe Versicherung bittet in einem Schreiben an die Reichsregierung... (Text details the request for support from the insurance group leader).

Warmer Erntefest. Das Jahr 1935 hat für die Warmer Erntefest, wie für alle Erntefeste... (Text describes the agricultural festival and the weather conditions).

Die Lage auf dem Eisenmarkt mit einer Befreiung... (Text discusses the iron market and the impact of the release of iron).

Die Lage auf dem Eisenmarkt mit einer Befreiung... (Text discusses the iron market and the impact of the release of iron).

Die Lage auf dem Eisenmarkt mit einer Befreiung... (Text discusses the iron market and the impact of the release of iron).

Die Lage auf dem Eisenmarkt mit einer Befreiung... (Text discusses the iron market and the impact of the release of iron).

Die Lage auf dem Eisenmarkt mit einer Befreiung... (Text discusses the iron market and the impact of the release of iron).

Die Lage auf dem Eisenmarkt mit einer Befreiung... (Text discusses the iron market and the impact of the release of iron).

Die Lage auf dem Eisenmarkt mit einer Befreiung... (Text discusses the iron market and the impact of the release of iron).

Die Lage auf dem Eisenmarkt mit einer Befreiung... (Text discusses the iron market and the impact of the release of iron).

Die Lage auf dem Eisenmarkt mit einer Befreiung... (Text discusses the iron market and the impact of the release of iron).

Die Lage auf dem Eisenmarkt mit einer Befreiung... (Text discusses the iron market and the impact of the release of iron).

Die Lage auf dem Eisenmarkt mit einer Befreiung... (Text discusses the iron market and the impact of the release of iron).

Die Lage auf dem Eisenmarkt mit einer Befreiung... (Text discusses the iron market and the impact of the release of iron).

Die Lage auf dem Eisenmarkt mit einer Befreiung... (Text discusses the iron market and the impact of the release of iron).

Die Lage auf dem Eisenmarkt mit einer Befreiung... (Text discusses the iron market and the impact of the release of iron).

Die Lage auf dem Eisenmarkt mit einer Befreiung... (Text discusses the iron market and the impact of the release of iron).

Die Lage auf dem Eisenmarkt mit einer Befreiung... (Text discusses the iron market and the impact of the release of iron).

Die Lage auf dem Eisenmarkt mit einer Befreiung... (Text discusses the iron market and the impact of the release of iron).

Die Lage auf dem Eisenmarkt mit einer Befreiung... (Text discusses the iron market and the impact of the release of iron).

Die Lage auf dem Eisenmarkt mit einer Befreiung... (Text discusses the iron market and the impact of the release of iron).

Die Lage auf dem Eisenmarkt mit einer Befreiung... (Text discusses the iron market and the impact of the release of iron).

Die Lage auf dem Eisenmarkt mit einer Befreiung... (Text discusses the iron market and the impact of the release of iron).

Die Lage auf dem Eisenmarkt mit einer Befreiung... (Text discusses the iron market and the impact of the release of iron).

Die Lage auf dem Eisenmarkt mit einer Befreiung... (Text discusses the iron market and the impact of the release of iron).

Die Lage auf dem Eisenmarkt mit einer Befreiung... (Text discusses the iron market and the impact of the release of iron).

Die Lage auf dem Eisenmarkt mit einer Befreiung... (Text discusses the iron market and the impact of the release of iron).

Warenmärkte

Berliner Getreidegroßmarkt

Berlin, 12. August. Die anhaltende trockene Witterung... (Text reports on the grain market, mentioning the impact of dry weather and the price of various grains like wheat and rye).

Anteilige Berliner Notierungen vom 12. August

Table with columns for grain types (Weizen, Roggen, Gerste, etc.) and their prices in different units (per 100kg, per 1000kg, etc.).

Fette

Berliner Fettmarkt vom 12. August. Butter: Der Verkauf... (Text discusses the butter market, noting the price of butter and margarine).

Zucker

Berliner Zuckermarkt vom 12. August. Rohzucker: Der Verkauf... (Text discusses the sugar market, mentioning the price of raw sugar and refined sugar).

Drogen und Chemikalien

Berliner Drogen- und Chemikalienmarkt vom 12. August. Rohstoffe: Der Verkauf... (Text discusses the market for raw materials and chemicals).

Metalle

Berliner Metallmarkt vom 12. August. Eisen: Der Verkauf... (Text discusses the metal market, focusing on iron and steel prices).

Berliner Metall-Terminnotierungen vom 12. August

Table showing metal price quotations for various metals (Iron, Steel, Copper, etc.) and their respective terms.

Kursnotiz der Hausfrau

Marktlieferungspreise in Halle am 11. August

Large table listing market prices for various goods such as flour, oil, sugar, and other household items, categorized by type and price per unit.

Der HALLISCHEN NACHRICHTEN

Artikeltext: Die HALLISCHEN NACHRICHTEN... (Text of an article or notice from the local news outlet).

Die landwirtschaftlichen Märkte

Wochenbericht der Landesbauernschaft Sachsen-Anhalt

Die Versorgungslage der Märkte mit Getreide... (Text provides a weekly report on agricultural markets in Saxony-Anhalt, discussing crop yields, market prices, and supply issues for various grains and livestock products).

Berliner Börse

12. August

Table of stock market data for Berlin on August 12, 1936, including various stock indices and individual share prices.

Berliner Devisenkurse

Table showing exchange rates for various currencies (Dollars, Francs, etc.) as of August 12, 1936.

Festverzinsliche Werte

Table listing fixed interest rates for various bonds and securities.

Deutsche Anleihen

Table showing prices for German government bonds and securities.

Steuergutscheine

Table listing prices for tax certificates and other financial instruments.

Mitteldutsche Börse in Leipzig

12. August

Table of stock market data for Leipzig on August 12, 1936, including various stock indices and share prices.

Freiverkehr

Table showing prices for various commodities and goods traded on the free market.

Metallgesellschaft

Table listing prices for various metals and metal products.

Einheitskurse der Variablen Papiere

Table showing standardized prices for various variable securities and bonds.

Banken

Table listing prices for various bank shares and financial instruments.

Verkehr

Table showing prices for various transportation and utility stocks.

Verhalten die frohe Stimmung verderben zu lassen. Im Gegenteil! Die Braut am Brautkleide setzte ebenfalls sehr deutlich, wie häufig und interessant Barbara wirken mußte, um gleich nach der ersten fröhlichen Begegnung bei der temperamentvollen Italienerin alle Schwestern der Eifersucht zu öffnen. Barbara Benbenin war den Kopf stolz in den Nacken und schritt schnell voran.

Ziele Elena war eine befruchtete, fleischliche Seele! Sie hätte sie sich nicht so angeschlossen benommen. Dann aber brennte sie wieder den Fuß und blieb an einem Abhang hängen. Während ihr Bild über die herrliche Landschaft schwebte, lag ein Schatten über ihre Züge, die sich eben aufzuklären begannen.

Peter war es, an den sie immer wieder denken mußte. Peter! Er tat ihr leid.

Beste merkwürdige Rolle spielte er gestern abend.

Nur verlohnte sich er einmal zu ihr hinüber und nicht ihr zu, als ob er sagen wollte: Du siehst ja, wie die Verhältnisse liegen! Das Beste ist, wir geben der eifersüchtigen Braut keinen Grund zur Klage!

Im mehr Barbara Elena kennenlernte und ihr merkwürdiges Wesen studierte, und dazu fand sie, die sich an der Unterhaltung kaum beteiligte, genügend Zeit, um so mehr seltsam sich in ihr die Liebeszeitung, daß Peter schwere Arbeit haben werde, um mit dieser herrlichstigen Frau einigermaßen friedlich durchs Leben zu gehen.

Entweder gab er später nach der Hochzeit in allem nach, wie er es jetzt schon tat, oder — es folgte ein erweiterter Kampf, dessen Ausgang ungewiss war. Pietro Jari machte keineswegs den Eindruck eines Schwächlings! Im Gegenteil! Abgesehen von seinem häßlichen Aussehen, zeigte die energische Sprache, die ganze Art, wie er alle Dinge anfaßte, von bewusster Tatkraft.

Wie kam es nun, daß dieser Mann sich gerade dieses Mädchen zur Frau beiführte? Man sieht, aber von Verliebtheit sprang man wenig.

Sie war es vielmehr, die ihn mit Zurückhaltung überhäufte, die er sich geduldig gefallen ließ.

Aus einigen kurzen Bemerkungen der Familie Jari glaubte Barbara entnehmen zu können, daß diese Verlobung wohl ein Personenschnitt des alten Jari gewesen war, den man noch erfüllte, ehe der Vater die Augen schloß. Pietro war es wohl ausgetragen, daß er, von Natur gutmütig und dankbar, dem schon längere Zeit Lebenden dieses Opfer brachte.

Aber noch etwas anderes war ihr aufgefallen!

Dieser Elena Jari emanuelle Dönsheit! Oh — sie täuschte sich gewiß nicht und tat der Braut Unrecht!

Wenn sie den Verlobten küßte, lag immer so etwas Sanftes, Gelächertes in ihren Zügen.

Der Fuß spielte in den süßlichen Stunden eine ganz andere Rolle als im Norden. Er ist vielfach zu einer bedeutungsvollen Geste geworden, die etwa in einem Dämonenbrud gleich.

Familienmitglieder, die Männer eingeschlossen, täuschen sich bei jeder Begrüßung, bei jedem Abschiednehmen.

Es liegt das an der Lebensart, mehr aus sich herausgehenden Natur der Völker unter südlichem Himmel.

Im Norden ist man zurückhaltender, aber sparsamer in Liebesbesetzungen. Mehrmals beobachtete Barbara, daß Elena Pietro aufmerksam und prüfend betrachtete und dabei die Lippen fränkelte.

Sie war wohl, den Eiten des Sandes entsprechend, sätzlich zu ihm, aber nicht fröhlich.

Anders verhielten sich die Eltern der Braut und der Braut.

Sie spielte man wirksame Jünglinge, und selbst wenn zwischen den Vätern Jari und Klatt das Geschäftliche mit erwoogen worden war, als sie ihre Kinder zusammenführten, so war doch der Gedanke einschlagend gewesen, daß diese Zeit gut und nützlich in jeder Beziehung sein werde. Und aus diesem Grunde auch bemühte sich Peter, seiner temperamentvollen Braut gegenüber äußerste Rücksicht zu üben.

Wellecht würde er später, nach der Hochzeit, seine Tatkraft ändern, eine Tatkraft, die ihn scheinbar in ein falsches Licht zu rücken schien.

Man merkte es Peter an, daß er italienischen und deutschen Geblüts war. Er trug in seiner Gutmütigkeit das Erbe seiner Väter mitunterlebens. Barbara hielt diesen Gedanken nachhing, war ihr der Sieg mit im Auge vorzuziehen.

Suffana Vecchia, in Gold und Sonnenlicht getaucht, lag vor ihr.

Sie ludte sich am Eingang zunächst einen geeigneten Platz, von wo aus man einen guten Gesamtblick auf die tote Stadt hatte.

Sie sah die für Schäßlichen auf, besetzte das Zeichen und Malgerät auf einem Mauerwerk vor sich und machte sich auf die Arbeit, das Ganze auszuführen.

Sie oben auf der Höhe, fern von menschlichen Zielungen, herrschte absolute Stille.

Das empfand Barbara, dem lauten Treiben Berlins entzückt, besonders angenehm.

Ihre Nerven entspannten sich, eine feine Langsamkeit machte Ruhe kam über sie, und sie freute sich der Arbeit, die sie in Angriff genommen hatte.

So mochte etwa eine Stunde und noch mehr vergangen sein, als sie in der Ferne das dumpfen Autos hörte, das schnell näher kam und eine hundert Meter vom Zielgenge entfernt anhielt.

Barbara ließ sich nicht hören, als sie Schritte vernahm.

Gewiss Fremde, die die tote Stadt besichtigen wollten und im Kraftwagen von San Remo oder irgend woanders hergekommen waren.

Als sie aber das Gesicht hatte, daß jemand hinter ihr hand, blidte sie kurz und etwas ungehalten über die Störung nach rückwärts.

Da sah sie zwei Herren, die lächelnd und höflich den Hut lästeten.

„Versetzen Sie unsere Reueger — aber sprechen Sie französisch oder italienisch! —“

Der Herr, der Barbara anredete, bediente sich der deutschen Sprache.

„Sie wandte sich wieder ihrer Arbeit zu und sagte

fürst: „Ich spreche deutsch. Wünschen Sie irgendwas? Auskunft —?“

Der kleine rundliche Herr mit der goldenen Brille und dem breiten Lächeln auf dem vollen Gesicht meinte: „Ah — eine Landbäuerin! Wie erlaube ich mir, Sie wollen nur fragen: Kommen Sie auf diesem Wege hier direkt zum Hause von Suffana Vecchia? Barbara nickte.

„Ja — bitte, erst geradeaus, dann die schmale Gasse links!“

Und freundlich setzte sie hinzu: „Aber seien Sie vorsichtig, es gibt da Stellen, wo man sich leicht verirren kann.“

Man trat auch der jüngere der Herren näher. Er war groß, dunkelhaarig, sehr elegant gekleidet. Sein Blick war prüfend auf das Bild gerichtet.

„Sie sind wahrlich keine Dilettantin, gnädigste Frau! Sie sieht man schon aus diesem Entzückt, aus der Sicherheit der Einrichtungsung.“

(Fortsetzung folgt)

Heitere Moment-Aufnahmen



„Ja, es stimmt, das ist jetzt Oberflächler — er hat sich nur den Bart lassen, weil die Welt immer glauben, er wäre der Pittolo!“

HANSI KNOTECK VIKTOR STAAL

Waldwinter

Nach dem berühmten Roman von Paul Keller

Ein neuer Ufa-Heimfilm, der mit einer leidenschaftlich bewegten Handlung inmitten einer herrlich erhabenen Natur zum Herzen aller spricht!

Zwei junge, einander fremde Menschen flüchten unter dem Zwang der inneren Stimme aus ihrer bisherigen Umgebung, um in der Stille schlesischen Bergfriedens Schutz u. Selbstbesinnung zu finden. Die seltsamen Motive ihrer Tat und die ungewöhnlichen Abenteuer in Sturm und Waldensamkeit, die sie für immer aneinanderketten, werden durch die besessene Schauspielkunst von **Hansi Knoteck und Viktor Staal** zu einem aufwühlenden und beglückenden Erlebnis!

In den weiteren Rollen:

Ingeborg Hertel / Eduard u. Winterstein Hans Besch-Ballot

Die trutzige Kynsburg (von Kellers „Waldwinter“ nicht nur spielt, sondern auch erdacht worden ist) die romantische Landschaft des Heuscheuergebirges, das Waldenberg Bergland und das Schlesiensalt sind Schauplätze des Films.

Im Belprogramm:

„Den schick er in die weite Welt“ Ufa-Kulturfilm und in der Ufa-Ton-Woche

Das Neueste von der Olympiade

Erstaufführung morgen Freitag

Ufa-Theater Alte Promenade

Werktag: 4, 6, 20, 8, 15 Für Jugendliche Sonntag: 3, 30, 5, 50, 8, 15 nicht zugelassen!

Riebeckplatz Ab heute Donnerstag!

Ein einziges Sprühwerk stürmischer Lachsalven!

Skandal um die Fledermaus

In den Hauptrollen wirken mit: **Maria Andersgast Victor de Kow Adele Sandrock Salfner - Abel u. a.**

Im Vorprogramm in allen 3 Theatern **Olympia-Schnelberichte**

Für Jugendl. nicht zugelassen!

Große Ulrichstr. 51 Ab heute Donnerstag!

Ein herrliches Filmwerk! In deutscher Sprache!

Hélène

Novelle nach Guy de Maupassant, voll feinsten Erzählungskunst mit: **Marcelle Chantal**

Für Jugendl. nicht zugelassen!

Wintergarten

August

Tagl. v. 21 bis 23 Uhr Konzert ab 23 Uhr Kabarett u. Tanz

Neuzeit. gr. Sonderveranstaltung Ende 4 Uhr!

Reinbahn Terrassen

Heute Donnerstag u. Sonnabend

Sonntag, nach dem Rennen

TANZ!

oft inserieren heißt billig inserieren!

Saalschloss

Des berühmten Erfolges wegen nochmaliges Gastspiel des berühmten deutsch-italienischen Orchesters

Antonio Bazanella

am Sonntag, 16. August, 4 und 8 Uhr, Garten oder Saal, musikalische Bühnenrevue - Tanz

Venezianisches ParkFest

der italien. bei Tenor B. ita Marchetto

ant. Italienische Liebeslieder

Tanzpaar Jenny und Otti - viel viel lustigsten.

Eintritt: Nachmittags RM. -30, abends RM. -75, Militär RM. -50.

Freitag, 14. (für abends) RM. -50 bei Hofbau-Block, (rotor Turn Saalschloss).

Casino

Freitag bis Montag

Harry Piels Meisterwerk

Der Favorit der Kaiserin

Ein spannender Orchestral von lebendigen Stimmungsbildern aus den glanzvollen Tagen der schönen, lebendigen Kaiserin

Elisabeth von Rußland

mit **Oiga Tschchowwa Willy Eichberger**

Ada Tschchowwa, Ad. Sandrock Trude Maria, Heinz v. Cleve

Dieser Film hat von sich hinüberleitender Anmut und geliebter Glanz durch die Kameraarbeit, die ihm das Gepräge gibt, aus den besten Erzählungen dieses Genres.

Besonders schönes Vorprogramm Die Jugend ist zugelassen

Donnamelodien

oft inserieren heißt billig inserieren!

Rundfunk

Der Olympia-Weltbericht bringt über den

Neigender Leipzig

Deutschlandsender

Freitag, 14. August

5.50: Wetterbericht.

6.00: Olympia-Berichte; amst. 6.15: Stuttgart; 6.30: Bonn; 6.45: Berlin; 6.50: Bonn; 6.55: Stuttgart; 7.00: Bonn; 7.05: Berlin; 7.10: Bonn; 7.15: Stuttgart; 7.20: Bonn; 7.25: Berlin; 7.30: Bonn; 7.35: Stuttgart; 7.40: Bonn; 7.45: Berlin; 7.50: Bonn; 7.55: Stuttgart; 8.00: Bonn; 8.05: Berlin; 8.10: Bonn; 8.15: Stuttgart; 8.20: Bonn; 8.25: Berlin; 8.30: Bonn; 8.35: Stuttgart; 8.40: Bonn; 8.45: Berlin; 8.50: Bonn; 8.55: Stuttgart; 9.00: Bonn; 9.05: Berlin; 9.10: Bonn; 9.15: Stuttgart; 9.20: Bonn; 9.25: Berlin; 9.30: Bonn; 9.35: Stuttgart; 9.40: Bonn; 9.45: Berlin; 9.50: Bonn; 9.55: Stuttgart; 10.00: Bonn; 10.05: Berlin; 10.10: Bonn; 10.15: Stuttgart; 10.20: Bonn; 10.25: Berlin; 10.30: Bonn; 10.35: Stuttgart; 10.40: Bonn; 10.45: Berlin; 10.50: Bonn; 10.55: Stuttgart; 11.00: Bonn; 11.05: Berlin; 11.10: Bonn; 11.15: Stuttgart; 11.20: Bonn; 11.25: Berlin; 11.30: Bonn; 11.35: Stuttgart; 11.40: Bonn; 11.45: Berlin; 11.50: Bonn; 11.55: Stuttgart; 12.00: Bonn; 12.05: Berlin; 12.10: Bonn; 12.15: Stuttgart; 12.20: Bonn; 12.25: Berlin; 12.30: Bonn; 12.35: Stuttgart; 12.40: Bonn; 12.45: Berlin; 12.50: Bonn; 12.55: Stuttgart; 1.00: Bonn; 1.05: Berlin; 1.10: Bonn; 1.15: Stuttgart; 1.20: Bonn; 1.25: Berlin; 1.30: Bonn; 1.35: Stuttgart; 1.40: Bonn; 1.45: Berlin; 1.50: Bonn; 1.55: Stuttgart; 2.00: Bonn; 2.05: Berlin; 2.10: Bonn; 2.15: Stuttgart; 2.20: Bonn; 2.25: Berlin; 2.30: Bonn; 2.35: Stuttgart; 2.40: Bonn; 2.45: Berlin; 2.50: Bonn; 2.55: Stuttgart; 3.00: Bonn; 3.05: Berlin; 3.10: Bonn; 3.15: Stuttgart; 3.20: Bonn; 3.25: Berlin; 3.30: Bonn; 3.35: Stuttgart; 3.40: Bonn; 3.45: Berlin; 3.50: Bonn; 3.55: Stuttgart; 4.00: Bonn; 4.05: Berlin; 4.10: Bonn; 4.15: Stuttgart; 4.20: Bonn; 4.25: Berlin; 4.30: Bonn; 4.35: Stuttgart; 4.40: Bonn; 4.45: Berlin; 4.50: Bonn; 4.55: Stuttgart; 5.00: Bonn; 5.05: Berlin; 5.10: Bonn; 5.15: Stuttgart; 5.20: Bonn; 5.25: Berlin; 5.30: Bonn; 5.35: Stuttgart; 5.40: Bonn; 5.45: Berlin; 5.50: Bonn; 5.55: Stuttgart; 6.00: Bonn; 6.05: Berlin; 6.10: Bonn; 6.15: Stuttgart; 6.20: Bonn; 6.25: Berlin; 6.30: Bonn; 6.35: Stuttgart; 6.40: Bonn; 6.45: Berlin; 6.50: Bonn; 6.55: Stuttgart; 7.00: Bonn; 7.05: Berlin; 7.10: Bonn; 7.15: Stuttgart; 7.20: Bonn; 7.25: Berlin; 7.30: Bonn; 7.35: Stuttgart; 7.40: Bonn; 7.45: Berlin; 7.50: Bonn; 7.55: Stuttgart; 8.00: Bonn; 8.05: Berlin; 8.10: Bonn; 8.15: Stuttgart; 8.20: Bonn; 8.25: Berlin; 8.30: Bonn; 8.35: Stuttgart; 8.40: Bonn; 8.45: Berlin; 8.50: Bonn; 8.55: Stuttgart; 9.00: Bonn; 9.05: Berlin; 9.10: Bonn; 9.15: Stuttgart; 9.20: Bonn; 9.25: Berlin; 9.30: Bonn; 9.35: Stuttgart; 9.40: Bonn; 9.45: Berlin; 9.50: Bonn; 9.55: Stuttgart; 10.00: Bonn; 10.05: Berlin; 10.10: Bonn; 10.15: Stuttgart; 10.20: Bonn; 10.25: Berlin; 10.30: Bonn; 10.35: Stuttgart; 10.40: Bonn; 10.45: Berlin; 10.50: Bonn; 10.55: Stuttgart; 11.00: Bonn; 11.05: Berlin; 11.10: Bonn; 11.15: Stuttgart; 11.20: Bonn; 11.25: Berlin; 11.30: Bonn; 11.35: Stuttgart; 11.40: Bonn; 11.45: Berlin; 11.50: Bonn; 11.55: Stuttgart; 12.00: Bonn; 12.05: Berlin; 12.10: Bonn; 12.15: Stuttgart; 12.20: Bonn; 12.25: Berlin; 12.30: Bonn; 12.35: Stuttgart; 12.40: Bonn; 12.45: Berlin; 12.50: Bonn; 12.55: Stuttgart; 1.00: Bonn; 1.05: Berlin; 1.10: Bonn; 1.15: Stuttgart; 1.20: Bonn; 1.25: Berlin; 1.30: Bonn; 1.35: Stuttgart; 1.40: Bonn; 1.45: Berlin; 1.50: Bonn; 1.55: Stuttgart; 2.00: Bonn; 2.05: Berlin; 2.10: Bonn; 2.15: Stuttgart; 2.20: Bonn; 2.25: Berlin; 2.30: Bonn; 2.35: Stuttgart; 2.40: Bonn; 2.45: Berlin; 2.50: Bonn; 2.55: Stuttgart; 3.00: Bonn; 3.05: Berlin; 3.10: Bonn; 3.15: Stuttgart; 3.20: Bonn; 3.25: Berlin; 3.30: Bonn; 3.35: Stuttgart; 3.40: Bonn; 3.45: Berlin; 3.50: Bonn; 3.55: Stuttgart; 4.00: Bonn; 4.05: Berlin; 4.10: Bonn; 4.15: Stuttgart; 4.20: Bonn; 4.25: Berlin; 4.30: Bonn; 4.35: Stuttgart; 4.40: Bonn; 4.45: Berlin; 4.50: Bonn; 4.55: Stuttgart; 5.00: Bonn; 5.05: Berlin; 5.10: Bonn; 5.15: Stuttgart; 5.20: Bonn; 5.25: Berlin; 5.30: Bonn; 5.35: Stuttgart; 5.40: Bonn; 5.45: Berlin; 5.50: Bonn; 5.55: Stuttgart; 6.00: Bonn; 6.05: Berlin; 6.10: Bonn; 6.15: Stuttgart; 6.20: Bonn; 6.25: Berlin; 6.30: Bonn; 6.35: Stuttgart; 6.40: Bonn; 6.45: Berlin; 6.50: Bonn; 6.55: Stuttgart; 7.00: Bonn; 7.05: Berlin; 7.10: Bonn; 7.15: Stuttgart; 7.20: Bonn; 7.25: Berlin; 7.30: Bonn; 7.35: Stuttgart; 7.40: Bonn; 7.45: Berlin; 7.50: Bonn; 7.55: Stuttgart; 8.00: Bonn; 8.05: Berlin; 8.10: Bonn; 8.15: Stuttgart; 8.20: Bonn; 8.25: Berlin; 8.30: Bonn; 8.35: Stuttgart; 8.40: Bonn; 8.45: Berlin; 8.50: Bonn; 8.55: Stuttgart; 9.00: Bonn; 9.05: Berlin; 9.10: Bonn; 9.15: Stuttgart; 9.20: Bonn; 9.25: Berlin; 9.30: Bonn; 9.35: Stuttgart; 9.40: Bonn; 9.45: Berlin; 9.50: Bonn; 9.55: Stuttgart; 10.00: Bonn; 10.05: Berlin; 10.10: Bonn; 10.15: Stuttgart; 10.20: Bonn; 10.25: Berlin; 10.30: Bonn; 10.35: Stuttgart; 10.40: Bonn; 10.45: Berlin; 10.50: Bonn; 10.55: Stuttgart; 11.00: Bonn; 11.05: Berlin; 11.10: Bonn; 11.15: Stuttgart; 11.20: Bonn; 11.25: Berlin; 11.30: Bonn; 11.35: Stuttgart; 11.40: Bonn; 11.45: Berlin; 11.50: Bonn; 11.55: Stuttgart; 12.00: Bonn; 12.05: Berlin; 12.10: Bonn; 12.15: Stuttgart; 12.20: Bonn; 12.25: Berlin; 12.30: Bonn; 12.35: Stuttgart; 12.40: Bonn; 12.45: Berlin; 12.50: Bonn; 12.55: Stuttgart; 1.00: Bonn; 1.05: Berlin; 1.10: Bonn; 1.15: Stuttgart; 1.20: Bonn; 1.25: Berlin; 1.30: Bonn; 1.35: Stuttgart; 1.40: Bonn; 1.45: Berlin; 1.50: Bonn; 1.55: Stuttgart; 2.00: Bonn; 2.05: Berlin; 2.10: Bonn; 2.15: Stuttgart; 2.20: Bonn; 2.25: Berlin; 2.30: Bonn; 2.35: Stuttgart; 2.40: Bonn; 2.45: Berlin; 2.50: Bonn; 2.55: Stuttgart; 3.00: Bonn; 3.05: Berlin; 3.10: Bonn; 3.15: Stuttgart; 3.20: Bonn; 3.25: Berlin; 3.30: Bonn; 3.35: Stuttgart; 3.40: Bonn; 3.45: Berlin; 3.50: Bonn; 3.55: Stuttgart; 4.00: Bonn; 4.05: Berlin; 4.10: Bonn; 4.15: Stuttgart; 4.20: Bonn; 4.25: Berlin; 4.30: Bonn; 4.35: Stuttgart; 4.40: Bonn; 4.45: Berlin; 4.50: Bonn; 4.55: Stuttgart; 5.00: Bonn; 5.05: Berlin; 5.10: Bonn; 5.15: Stuttgart; 5.20: Bonn; 5.25: Berlin; 5.30: Bonn; 5.35: Stuttgart; 5.40: Bonn; 5.45: Berlin; 5.50: Bonn; 5.55: Stuttgart; 6.00: Bonn; 6.05: Berlin; 6.10: Bonn; 6.15: Stuttgart; 6.20: Bonn; 6.25: Berlin; 6.30: Bonn; 6.35: Stuttgart; 6.40: Bonn; 6.45: Berlin; 6.50: Bonn; 6.55: Stuttgart; 7.00: Bonn; 7.05: Berlin; 7.10: Bonn; 7.15: Stuttgart; 7.20: Bonn; 7.25: Berlin; 7.30: Bonn; 7.35: Stuttgart; 7.40: Bonn; 7.45: Berlin; 7.50: Bonn; 7.55: Stuttgart; 8.00: Bonn; 8.05: Berlin; 8.10: Bonn; 8.15: Stuttgart; 8.20: Bonn; 8.25: Berlin; 8.30: Bonn; 8.35: Stuttgart; 8.40: Bonn; 8.45: Berlin; 8.50: Bonn; 8.55: Stuttgart; 9.00: Bonn; 9.05: Berlin; 9.10: Bonn; 9.15: Stuttgart; 9.20: Bonn; 9.25: Berlin; 9.30: Bonn; 9.35: Stuttgart; 9.40: Bonn; 9.45: Berlin; 9.50: Bonn; 9.55: Stuttgart; 10.00: Bonn; 10.05: Berlin; 10.10: Bonn; 10.15: Stuttgart; 10.20: Bonn; 10.25: Berlin; 10.30: Bonn; 10.35: Stuttgart; 10.40: Bonn; 10.45: Berlin; 10.50: Bonn; 10.55: Stuttgart; 11.00: Bonn; 11.05: Berlin; 11.10: Bonn; 11.15: Stuttgart; 11.20: Bonn; 11.25: Berlin; 11.30: Bonn; 11.35: Stuttgart; 11.40: Bonn; 11.45: Berlin; 11.50: Bonn; 11.55: Stuttgart; 12.00: Bonn; 12.05: Berlin; 12.10: Bonn; 12.15: Stuttgart; 12.20: Bonn; 12.25: Berlin; 12.30: Bonn; 12.35: Stuttgart; 12.40: Bonn; 12.45: Berlin; 12.50: Bonn; 12.55: Stuttgart; 1.00: Bonn; 1.05: Berlin; 1.10: Bonn; 1.15: Stuttgart; 1.20: Bonn; 1.25: Berlin; 1.30: Bonn; 1.35: Stuttgart; 1.40: Bonn; 1.45: Berlin; 1.50: Bonn; 1.55: Stuttgart; 2.00: Bonn; 2.05: Berlin; 2.10: Bonn; 2.15: Stuttgart; 2.20: Bonn; 2.25: Berlin; 2.30: Bonn; 2.35: Stuttgart; 2.40: Bonn; 2.45: Berlin; 2.50: Bonn; 2.55: Stuttgart; 3.00: Bonn; 3.05: Berlin; 3.10: Bonn; 3.15: Stuttgart; 3.20: Bonn; 3.25: Berlin; 3.30: Bonn; 3.35: Stuttgart; 3.40: Bonn; 3.45: Berlin; 3.50: Bonn; 3.55: Stuttgart; 4.00: Bonn; 4.05: Berlin; 4.10: Bonn; 4.15: Stuttgart; 4.20: Bonn; 4.25: Berlin; 4.30: Bonn; 4.35: Stuttgart; 4.40: Bonn; 4.45: Berlin; 4.50: Bonn; 4.55: Stuttgart; 5.00: Bonn; 5.05: Berlin; 5.10: Bonn; 5.15: Stuttgart; 5.20: Bonn; 5.25: Berlin; 5.30: Bonn; 5.35: Stuttgart; 5.40: Bonn; 5.45: Berlin; 5.50: Bonn; 5.55: Stuttgart; 6.00: Bonn; 6.05: Berlin; 6.10: Bonn; 6.15: Stuttgart; 6.20: Bonn; 6.25: Berlin; 6.30: Bonn; 6.35: Stuttgart; 6.40: Bonn; 6.45: Berlin; 6.50: Bonn; 6.55: Stuttgart; 7.00: Bonn; 7.05: Berlin; 7.10: Bonn; 7.15: Stuttgart; 7.20: Bonn; 7.25: Berlin; 7.30: Bonn; 7.35: Stuttgart; 7.40: Bonn; 7.45: Berlin; 7.50: Bonn; 7.55: Stuttgart; 8.00: Bonn; 8.05: Berlin; 8.10: Bonn; 8.15: Stuttgart; 8.20: Bonn; 8.25: Berlin; 8.30: Bonn; 8.35: Stuttgart; 8.40: Bonn; 8.45: Berlin; 8.50: Bonn; 8.55: Stuttgart; 9.00: Bonn; 9.05: Berlin; 9.10: Bonn; 9.15: Stuttgart; 9.20: Bonn; 9.25: Berlin; 9.30: Bonn; 9.35: Stuttgart; 9.40: Bonn; 9.45: Berlin; 9.50: Bonn; 9.55: Stuttgart; 10.00: Bonn; 10.05: Berlin; 10.10: Bonn; 10.15: Stuttgart; 10.20: Bonn; 10.25: Berlin; 10.30: Bonn; 10.35: Stuttgart; 10.40: Bonn; 10.45: Berlin; 10.50: Bonn; 10.55: Stuttgart; 11.00: Bonn; 11.05: Berlin; 11.10: Bonn; 11.15: Stuttgart; 11.20: Bonn; 11.25: Berlin; 11.30: Bonn; 11.35: Stuttgart; 11.40: Bonn; 11.45: Berlin; 11.50: Bonn; 11.55: Stuttgart; 12.00: Bonn; 12.05: Berlin; 12.10: Bonn; 12.15: Stuttgart; 12.20: Bonn; 12.25: Berlin; 12.30: Bonn; 12.35: Stuttgart; 12.40: Bonn; 12.45: Berlin; 12.50: Bonn; 12.55: Stuttgart; 1.00: Bonn; 1.05: Berlin; 1.10: Bonn; 1.15: Stuttgart; 1.20: Bonn; 1.25: Berlin; 1.30: Bonn; 1.35: Stuttgart; 1.40: Bonn; 1.45: Berlin; 1.50: Bonn; 1.55: Stuttgart; 2.00: Bonn; 2.05: Berlin; 2.10: Bonn; 2.15: Stuttgart; 2.20: Bonn; 2.25: Berlin; 2.30: Bonn; 2.35: Stuttgart; 2.40: Bonn; 2.45: Berlin; 2.50: Bonn; 2.55: Stuttgart; 3.00: Bonn; 3.05: Berlin; 3.10: Bonn; 3.15: Stuttgart; 3.20: Bonn; 3.25: Berlin; 3.30: Bonn; 3.35: Stuttgart; 3.40: Bonn; 3.45: Berlin; 3.50: Bonn; 3.55: Stuttgart; 4.00: Bonn; 4.05: Berlin; 4.10: Bonn; 4.15: Stuttgart; 4.20: Bonn; 4.25: Berlin; 4.30: Bonn; 4.35: Stuttgart; 4.40: Bonn; 4.45: Berlin; 4.50: Bonn; 4.55: Stuttgart; 5.00: Bonn; 5.05: Berlin; 5.10: Bonn; 5.15: Stuttgart; 5.20: Bonn; 5.25: Berlin; 5.30: Bonn; 5.35: Stuttgart; 5.40: Bonn; 5.45: Berlin; 5.50: Bonn; 5.55: Stuttgart; 6.00: Bonn; 6.05: Berlin; 6.10: Bonn; 6.15: Stuttgart; 6.20: Bonn; 6.25: Berlin; 6.30: Bonn; 6.35: Stuttgart; 6.40: Bonn; 6.45: Berlin; 6.50: Bonn; 6.55: Stuttgart; 7.00: Bonn; 7.05: Berlin; 7.10: Bonn; 7.15: Stuttgart; 7.20: Bonn; 7.25: Berlin; 7.30: Bonn; 7.35: Stuttgart; 7.40: Bonn; 7.45: Berlin; 7.50: Bonn; 7.55: Stuttgart; 8.00: Bonn; 8.05: Berlin; 8.10: Bonn; 8.15: Stuttgart; 8.20: Bonn; 8.25: Berlin; 8.30: Bonn; 8.35: Stuttgart; 8.40: Bonn; 8.45: Berlin; 8.50: Bonn; 8.55: Stuttgart; 9.00: Bonn; 9.05: Berlin; 9.10: Bonn; 9.15: Stuttgart; 9.20: Bonn; 9.25: Berlin; 9.30: Bonn; 9.35: Stuttgart; 9.40: Bonn; 9.45: Berlin; 9.50: Bonn; 9.55: Stuttgart; 10.00: Bonn; 10.05: Berlin; 10.10: Bonn; 10.15: Stuttgart; 10.20: Bonn; 10.25: Berlin; 10.30: Bonn; 10.35: Stuttgart; 10.40: Bonn; 10.45: Berlin; 10.50: Bonn; 10.55: Stuttgart; 11.00: Bonn; 11.05: Berlin; 11.10: Bonn; 11.15: Stuttgart; 11.20: Bonn; 11.25: Berlin; 11.30: Bonn; 11.35: Stuttgart; 11.40: Bonn; 11.45: Berlin; 11.50: Bonn; 11.55: Stuttgart; 12.00: Bonn; 12.05: Berlin; 12.10: Bonn; 12.15: Stuttgart; 12.20: Bonn; 12.25: Berlin; 12.30: Bonn; 12.35: Stuttgart; 12.40: Bonn; 12.45: Berlin; 12.50: Bonn; 12.55: Stuttgart; 1.00: Bonn; 1.05: Berlin; 1.10: Bonn; 1.15: Stuttgart; 1.20: Bonn; 1.25: Berlin; 1.30: Bonn; 1.35: Stuttgart; 1.40: Bonn; 1.45: Berlin; 1.50: Bonn; 1.55: Stuttgart; 2.00: Bonn; 2.05: Berlin; 2.10: Bonn; 2.15: Stuttgart; 2.20: Bonn; 2.25: Berlin; 2.30: Bonn; 2.35: Stuttgart; 2.40: Bonn; 2.45: Berlin; 2.50: Bonn; 2.55: Stuttgart; 3.00: Bonn; 3.05: Berlin; 3.10: Bonn; 3.15: Stuttgart; 3.20: Bonn; 3.25: Berlin; 3.30: Bonn; 3.35: Stuttgart; 3.40: Bonn; 3.45: Berlin; 3.50: Bonn; 3.55: Stuttgart; 4.00: Bonn; 4.05: Berlin; 4.10: Bonn; 4.15: Stuttgart; 4.20: Bonn; 4.25: Berlin; 4.30: Bonn; 4.35: Stuttgart; 4.40: Bonn; 4.45: Berlin; 4.50: Bonn; 4.55: Stuttgart; 5.00: Bonn; 5.05: Berlin; 5.10: Bonn; 5.15: Stuttgart; 5.20: Bonn; 5.25: Berlin; 5.30: Bonn; 5.35: Stuttgart; 5.40: Bonn; 5.45: Berlin; 5.50: Bonn; 5.55: Stuttgart; 6.00: Bonn; 6.05: Berlin; 6.10: Bonn; 6.15: Stuttgart; 6.20: Bonn; 6.25: Berlin; 6.30: Bonn; 6.35: Stuttgart; 6.40: Bonn; 6.45: Berlin; 6.50: Bonn; 6.55: Stuttgart; 7.00: Bonn; 7.05: Berlin; 7.10: Bonn; 7.15: Stuttgart; 7.20: Bonn; 7.25: Berlin; 7.30: Bonn; 7.35: Stuttgart; 7.40: Bonn; 7.45: Berlin; 7.50: Bonn; 7.55: Stuttgart; 8.00: Bonn; 8.05: Berlin; 8.10: Bonn; 8.15: Stuttgart; 8.20: Bonn; 8.25: Berlin; 8.30: Bonn; 8.35: Stuttgart; 8.40: Bonn; 8.45: Berlin; 8.50: Bonn; 8.55: Stuttgart; 9.00: Bonn; 9.05: Berlin; 9.10: Bonn; 9.15: Stuttgart; 9.20: Bonn; 9.25: Berlin; 9.30: Bonn; 9.35: Stuttgart; 9.40: Bonn; 9.45: Berlin; 9.50: Bonn; 9.55: Stuttgart; 10.00: Bonn; 10.05: Berlin; 10.10: Bonn; 10.15: Stuttgart; 10.20: Bonn; 10.25: Berlin; 10.30: Bonn; 10.35: Stuttgart; 10.40: Bonn; 10.45: Berlin; 10.50: Bonn; 10.55: Stuttgart; 11.00: Bonn; 11.05: Berlin; 11.10: Bonn; 11.15: Stuttgart; 11.20: Bonn; 11.25: Berlin; 11.30: Bonn; 11.35: Stuttgart; 11.40: Bonn; 11.45: Berlin; 11.50: Bonn; 11.55: Stuttgart; 12.00: Bonn; 12.05: Berlin; 12.10: Bonn; 12.15: Stuttgart; 12.20: Bonn; 12.25: Berlin; 12.30: Bonn; 12.35: Stuttgart; 12.40: Bonn; 12.45: Berlin; 12.50: Bonn; 12.55: Stuttgart; 1.00: Bonn; 1.05: Berlin; 1.10: Bonn; 1.15: Stuttgart; 1.20: Bonn; 1.25: Berlin; 1.30: Bonn; 1.35: Stuttgart; 1.40: Bonn; 1.45: Berlin; 1.50: Bonn; 1.55: Stuttgart; 2.00: Bonn; 2.05: Berlin; 2.10: Bonn; 2.15: Stuttgart; 2.20: Bonn; 2.25: Berlin; 2.30: Bonn; 2.35: Stuttgart; 2.40: Bonn; 2.45: Berlin; 2.50: Bonn; 2.55: Stuttgart; 3.00: Bonn; 3.05: Berlin; 3.10: Bonn; 3.15: Stuttgart; 3.20: Bonn; 3.25: Berlin; 3.30: Bonn; 3.35: Stuttgart; 3.40: Bonn; 3.45: Berlin; 3.50: Bonn; 3.55: Stuttgart; 4.00: Bonn; 4.05: Berlin; 4.10: Bonn; 4.15: Stuttgart; 4.20: Bonn; 4.25: Berlin; 4.30: Bonn; 4.35: Stuttgart; 4.40: Bonn; 4.45: Berlin; 4.50: Bonn; 4.55: Stuttgart; 5.00: Bonn; 5.05: Berlin; 5.10: Bonn; 5.15: Stuttgart; 5.20: Bonn; 5.25: Berlin; 5.30: Bonn; 5.35: Stuttgart; 5.40: Bonn; 5.45: Berlin; 5.50: Bonn; 5.55: Stuttgart; 6.00: Bonn; 6.05: Berlin; 6.10: Bonn; 6.15: Stuttgart; 6.20: Bonn; 6.25: Berlin; 6.30: Bonn; 6.35: Stuttgart; 6.40: Bonn; 6.45: Berlin; 6.50: Bonn; 6.55: Stuttgart; 7.00: Bonn; 7.05: Berlin; 7.10: Bonn; 7.15: Stuttgart; 7.20: Bonn; 7.25: Berlin; 7.30: Bonn; 7.35: Stuttgart; 7.40: Bonn; 7.45: Berlin; 7.50: Bonn; 7.55: Stuttgart; 8.00: Bonn; 8.05: Berlin; 8.10: Bonn; 8.15: Stuttgart; 8.20: Bonn; 8.25: Berlin; 8.30: Bonn; 8.35: Stuttgart; 8.40: Bonn; 8.45: Berlin; 8.50: Bonn; 8.55: Stuttgart; 9.00: Bonn; 9.05: Berlin; 9.10: Bonn; 9.15: Stuttgart; 9.20: Bonn; 9.25: Berlin; 9.30: Bonn; 9.35: Stuttgart; 9.40: Bonn; 9.45: Berlin; 9.